

# Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für **Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.**

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptzollamtes zu **Baußen**, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu **Bischofswerda.**

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Wöchentlichen Beilage**“ vierteljährlich Mark 1 50 Pf. Nummer der Zeitungspreislifte 6587.

**Fernsprechkette Nr. 22.**  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.  
**Abendausgabe Jahrgang.**

**Inserate**, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die vierspaltige Corpuzelle 10 Pf., unter „Eingelände“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 30 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Die Pläne über die Errichtung oberirdischer Telegraphenlinien von Goldbach nach Großdrebniß, von Pöhlitz nach Taschendorf und von Weißmannsdorf nach dem Butterberg liegen bei dem Postamt in Bischofswerda (S.) aus.

Dresden - A., 30. März 1904.  
Kaiserliche Ober-Postdirektion.  
J. B. Gräber.

## Donnerstag, am 14. April dieses Jahres, von vormittags 10 Uhr ab Sitzung des **Bezirksausschusses.**

Baußen, am 30. März 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft  
von Kirchbach.

Sch.

### Bekanntmachung,

betreffend die **Kontrollversammlungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes.**

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Bezirke des Hauptmeldeamtes **Baußen** finden wie folgt statt:

- Freitag, den 8. April**, vorm. 8<sup>00</sup>, 9<sup>00</sup> und 10<sup>45</sup> Uhr in **Baußen**, Alberthof,
- Sonnabend, den 9. April**, vorm. 8<sup>15</sup> Uhr in **Großpostwitz**, Gasthof zum Forsthaus,
- Montag, den 11. April**, vorm. 8<sup>45</sup>, 10<sup>00</sup> und 11<sup>20</sup> Uhr in **Schirgiswalde**, Gasthof zum Erbgericht,
- Dienstag, den 12. April**, vorm. 9<sup>10</sup> und 10<sup>30</sup> Uhr in **Sohland**, Gasthof zu den Linden,
- Mittwoch, den 13. April**, vorm. 9<sup>10</sup> und 10<sup>45</sup> Uhr in **Oberneufirch**, Turnhalle,
- Donnerstag, den 14. April**, vorm. 10<sup>15</sup> und 11<sup>45</sup> Uhr und nachm. 2<sup>00</sup> Uhr in **Bischofswerda**, Hotel König Albert,
- Freitag, den 15. April**, vorm. 10<sup>15</sup> und 11<sup>45</sup> Uhr und nachm. 2<sup>00</sup> Uhr in **Bischofswerda**, Hotel König Albert,
- Sonnabend, den 16. April**, vorm. 8<sup>00</sup> und 9<sup>20</sup> Uhr in **Reichwitz**, Gasthof,
- Montag, den 18. April**, vorm. 9<sup>00</sup> und 10<sup>20</sup> Uhr in **Alig**, Gasthof,
- Dienstag, den 19. April**, vorm. 9<sup>00</sup> und 10<sup>00</sup> Uhr in **Wurschen**, Gasthof.

Die in der Stadt **Bischofswerda** wohnenden Mannschaften haben zu den Kontrollversammlungen wie folgt zu erscheinen:

- Donnerstag, den 14. April**, vorm. 10<sup>15</sup> Uhr in **Bischofswerda**, Hotel König Albert, die Mannschaften aller Waffengattungen der Jahresklassen 1891 bis mit 1897,
- Donnerstag, den 14. April**, vorm. 11<sup>45</sup> Uhr in **Bischofswerda**, Hotel König Albert, die Mannschaften aller Waffengattungen der Jahresklassen 1898 bis mit 1903.

Zu den Frühjahrs-Kontrollversammlungen haben sich sämtliche Dispositions-Urlauber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militärverhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganzinvaliden zu stellen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche wegen Felddienstunfähigkeit oder häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots zurückgestellt sind, und zwar solange sie der Reserve angehören, an den Frühjahrs- und Herbst-Kontrollversammlungen, und solange sie der Landwehr 1. Aufgebots angehören, an den Frühjahrs-Kontrollversammlungen, wie die übrigen Mannschaften ihrer Jahresklasse, teilzunehmen haben.

Es hat sich jeder zur Teilnahme an der Kontrollversammlung Verpflichtete genau über Zeit und Ort derselben, eventuell durch Befragen bei der Ortsbehörde, Gewißheit zu verschaffen.

Die Militärpapiere, (Paß und Führungszeugnis, Kriegsbeorderung und Paßnotiz) sind mitzubringen.

Nichter erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Baußen, im März 1904.

Königliches Bezirks-Kommando.

## Stadtbad zu **Baußen.**

Badezeiten im Sommerhalbjahre (vom 1. April 1904 bis auf weiteres).

### 1. Einfache Wannen- und medizinische Bäder:

an jedem Wochentage von 1/7 Uhr vormittags (im Monat April erst von 8 Uhr vormittags ab) bis 1 Uhr nachmittags und von 3—8 Uhr nachmittags,  
an Sonn- und Feiertagen von 1/7 Uhr bis 11 Uhr vormittags.

### 2. Kohlenensäurehaltige Wannenbäder:

Montag von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags,  
Mittwoch von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 3 bis 8 Uhr nachmittags,  
Donnerstag von 3 bis 8 Uhr nachmittags,  
Sonnabend von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

### 3. Russische Dampfbäder, irisch-römische Bäder und Kastendampfbäder:

a) für Männer: außer Montag und Mittwoch an jedem Wochentage von 3—7 Uhr nachmittags, Mittwoch von 3—8 Uhr nachmittags,

b) für Frauen: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9—12 Uhr vormittags.

Die letzte Annahme eines Badegastes bei Wannenbädern hat spätestens 1/4 Stunde, bei den übrigen 1/2 Stunde vor dem festgesetzten Schlusse der betreffenden Badezeit zu erfolgen.

Am 2. Pfingstfeiertage bleibt das Stadtbad geschlossen.

Baußen, am 28. März 1904.

Der Stadtrat.

Dr. Raubler, Oberbürgermeister.

Str.

## Die Aufnahme der schulpflicht. Kinder

wird Montag, den 11. April, nachmittags 2 Uhr, in der Aula vollzogen.

Dr. G. Senze.



# Fortbildungsschule.

1. Die neuen Schüler melden sich Sonnabend, den 9. April, vormittags 10 Uhr, in der Expedition an,
2. Sämtl. Schüler versammeln sich Sonntag, den 10. April, vormittags 11 Uhr, in der Aula des alten Schulgebäudes.  
Dr. G. Senze, Dir.

## Die Ursachen des Hereroaufstandes.

Noch immer herrscht zwar keine vollständige Klarheit über die Ursachen des so unerwartet emporgestiegenen Hereroaufstandes in Deutsch-Südwestafrika, soviel kann jetzt aber wenigstens als feststehend betrachtet werden, daß kein Ausbruch keineswegs lediglich auf das rücksichtslose Vorgehen der Händler und Bürger zurückzuführen ist, wie dies vielfach bislang geglaubt wurde. Vielmehr unterliegt es kaum einem Zweifel, daß auch der kurzfristigen Eingeborenenpolitik des Deutsch-Südwestafrika ein volgerütteltes Maß der Schuld an der blutigen Erhebung der Hereros zukommt, was schon bisher aus verzelten Privatberichten aus Deutsch-Südwestafrika erhellt. Dieser Eindruck wird nunmehr entschieden verstärkt durch einen Bericht über eine Versammlung angesehenen Bürger von Swakomund, welche sich mit dem Hereroaufstand und seinen Ursachen beschäftigte. Einer der Hauptredner in dieser Versammlung war ein Herr v. Michaels, welcher lange unter den Hereros gelebt hat und sie genau kennt. Derselbe führte etwa folgendes aus: Die Regierung habe sich viel zu vertrauensvoll gegen die Hereros erwiesen. Die letzteren seien nicht das feindselige und zufriedene Volk, als welches es von der Regierung stets bezeichnet und behandelt wäre; sie hätten die Hereros den Gedanken, bei günstiger Gelegenheit die verhasste Herrschaft der Weißen abzuschütteln, aus den Augen verloren, und für diesen Fall hätten sie sich schon längere Zeit vorbereitet. Der Munitionsschmuggel von Angola sei ihm längst aufgefallen; er habe mit seinem Kompagnon bereits im Oktober 1902 der Bezirkshauptmannschaft Windhuk über diesen Schmuggel Mitteilungen gemacht, aber keinen Glauben gefunden, und als sie 1/2 Jahr später zur Bekämpfung ihrer Meldungen protokolllarisch der Regierung zu Windhuk ausfragten, wieviel Munition sie einer kleinen Truppe Ovambos abgenommen, sei seitens der Regierung wenig dagegen getan worden. Ein weiterer Redner in der gedachten Versammlung, Farmer Schlettwein aus Barmstede, gab zwar zu, daß einzelne gewissenlose Händler Uebergriffe gegen die Eingeborenen getan haben könnten, er betonte indessen zugleich, daß es dann Pflicht der Regierung gewesen wäre, solche Händler streng zu bestrafen. Die Hereros seien aber im allgemeinen viel zu schlau, um sich betrügen zu lassen, sie seien Meister in der Kunst des Lügens und Betrugens; er glaube, daß die Hereros in der letzten Zeit die vielen Schulden deshalb gemacht hätten, um auszuweichen, auch die Meinung sei nicht von der Hand zu weisen, daß sie vielleicht die Schulden gemacht hätten in dem Glauben, in dem beabsichtigten Kriege die unbenutzten Gläubiger beiseite zu schaffen. Väterlich wäre es, in den Uebergriffen einzelner Händler die Ursache für den so wohl überlegten und den so vorzüglich organisierten Aufstand zu erblicken. Es wäre töricht, zu glauben, daß ein Volk wie die Hereros, das seit Jahrhunderten als freies Nomadenvolk ungehindert umhergezogen sei, in wenig mehr als 10 Jahren seine frühere Freiheit und Ungebundenheit vollkommen vergessen habe. Die Regierung habe eine verkehrte Eingeborenenpolitik betrieben; es sei ein Fehler gewesen, das Damaland von fast allen Truppen zu entblößen. Der Abzug der zweiten Feldkompagnie von Omaruru nach dem Süden sei das Signal zu dem Aufstande gewesen, die Wessen des Hasses und der Erbitterung seien nunmehr über die Dämme geschlagen. In demselben Sinne sprachen sich die Herren Werke und Denker aus. Mit diesen Ausführungen decken sich im allgemeinen auch andere Privatberichte aus Deutsch-Südwestafrika über die vom Gouvernament in Windhuk den Hereros gegenüber begangenen Fehler und Mißgriffe. Man wird daher wohl erwarten dürfen, daß dies Material bei der weiteren Debatte über den Hereroaufstand, welche in dem nächstlichen Sessionsabschnitte des Reichstages voraussichtlich in Fluß kommt, Beachtung und Berwertung finden wird. △

## S a c h e n.

Dresden. Se. Majestät der König hat dem Gendarmerie-Oberinspektor Oberstleutnant a. D. Bernhard August von Heyendorff in Dresden den Titel als „Gendarmerie-Oberst“ mit dem Range unter Nr. 4 der III. Klasse der Hofrangordnung verliehen, vom Monat April bis. Is. ab

den seitherigen Vergütungsspektor v. Alberti in Delsnitz im Erzgebirge zum Vabedirektor zu Bob Elster ernannt und ihm von gleicher Zeit ab den Titel und Rang als Regierungsrat in der 1. Abteilung der IV. Klasse der Hofrangordnung verliehen.

Dresden, 5. April. Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht, dem Verwalter des Bläniger Rebbers, Forstmeister Täger in Schloß Graupe, die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist dem Kunst- und Handlungsgärtner Ernst Robert Hoffmann in Königsbrück für die von ihm am 28. Dezember 1903 unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines jungen Mädchens aus der Gefahr, zu verbrennen, die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

Dresden, 3. April. Das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Witwe in Venedig ist ein sehr gutes. Leider hat das Wetter den Aufenthalt nicht begünstigt, da meistens Regenwetter vorherrschte. Ihre Majestät hat gestern vormittag Venedig verlassen und sich zunächst zu einem mehrstündigen Aufenthalt nach Padua begeben. Nachmittags soll die Weiterreise nach Bologna stattfinden, wofür die Ankunft abends erfolgen wird. In Bologna gedenkt die hohe Frau bis zum Ostermontag nachmittags zu bleiben und dann nach Florenz zu reisen, wo die Ankunft nachmittags 4 Uhr 17 Minuten erfolgen wird. In Florenz beabsichtigt Ihre Majestät einen etwa zehntägigen Aufenthalt zu nehmen.

Bischofswerda, 5. April. Am Sonnabend nachmittags gegen 4 Uhr wurde die hiesige Stadt und Umgebung bei einer Temperatur von 7 Grad Wärme von einem Gewitter überrascht, es war das erste in diesem Jahr. Es bligte und donnerte mehrere Male. Der April konnte sich nicht besser einführen, es gab Regen, Schnee, Graupeln in recht ansehnlicher Größe, Sonnenschein und Sturm.

Bischofswerda, 5. April. Von ganz angenehmem Wetter sind diesmal unsere Osterfeiertage begünstigt worden und ungezählte Scharen froher Menschen sah man den Mauern der Stadt enteilen, um ihren Weg entweder nach dem Bahnhof, dem Butterberge oder den Nachbarortschaften zu nehmen. Die Hauptausgangspunkte bildeten auch diesmal der Butterberg und Baltenberg mit seinen Gastwirtschaften. Nicht minder stark waren aber auch das Georgenbad, die Amelschänke, das Gasthaus „zum goldenen Löwen“, frequentiert. Sicherlich dürften die Wirte aller Etablissements in Stadt und Umgebung mit Befriedigung auf die mit heute zu Ende gehenden Feiertage zurückblicken.

\* Bischofswerda, 6. April. Wichtig für unsere Turner. Auch unsere Stadt hatte die Ehre einen Abgeordneten zum 13. deutschen Turntag zu entsenden. Wie wir von demselben hören, hat der Turntag in der Sitzung am Dienstag nachmittags beschlossen, den nächsten Turntag 1907 in Worms und das nächste deutsche Turnfest 1908 in Frankfurt am Main abzuhalten.

— 6. April. Das selbige Osterfest hat wiederum verschiedene Unglücksfälle verursacht, u. a. in Rammenau, wo durch einen Schuß ein junges Mädchen nicht unbedeutend am Kopfe verletzt wurde.

d. Großharthau, 6. April. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am 1. Osterfeiertag unweit des Bahnhofes auf der Landstraße. Der Fabrikarbeiter Volgt, bis vor kurzer Zeit hier wohnhaft, gegenwärtig aber in Frankfurt, fuhr mit einem anderen Radfahrer derart zusammen, daß er sofort bewußtlos war und durch das Geschick des Herrn Klare in seine Wohnung transportiert werden mußte. Ärztliche Hilfe war aus Bischofswerda bald zur Stelle. Hoffentlich kommt der Schwerverletzte mit dem Leben davon.

V. Baugen, 5. April. (Priv.-Telegramm.) Heute nachmittags entstand zwischen den Eheleuten Maurer sowie bei der Ueberstebelung in ihre neue Wohnung Steinstraße 34 ein Streit, der damit endete, daß der Mann seine Frau mit einem Messer in die Hüftgegend stach. Die Frau ist tot, der Mörder, welcher dem Trunke ergeben ist, wurde verhaftet. Die Ermordete ist etwa 40 Jahre alt und fristete ihr Leben als Waschfrau. Drei erwachsene ordentliche

Kinder trauern an der Bahre ihrer unglücklichen Mutter.

Bichtenberg bei Pulsnitz. (Blitzschlag.) Bei einem am Osterheiligabend niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die Kirche, in der gerade Beichte abgehalten wurde. Glücklicherweise war es nur ein sogenannter kalter Schlag, dessen einzige Folge in vorübergehender Betäubung einiger Anwesender bestand.

L Sebnitz, 5. April. Der Bezirksobstbauverein für Schandau und Umgegend, welcher in der zweiten Hälfte des Monat März in Schandau seine diesjährige Generalversammlung abhielt, die durch einen Vortrag des Herrn Gartenbauinspektor Braunbarth aus Meißen noch besonders ausgezeichnet wurde, gedenkt nächsten Sonntag, als am 10. d. M., in unserer Stadt eine Verammlung abzuhalten, zu welcher die Mitglieder der Landwirtschaftlichen Vereine hiesiger und der Neustädter Gegend freundlichst eingeladen sind, da ein interessanter Vortrag, der besonders den Obstbau und die Landwirtschaft behandelt, gehalten werden wird. — Recht erfreulich ist es von hier zu berichten, daß die Fabrikation künstlicher Blumen und Blätter u. bis auf weiteres einen lebhaften Charakter beibehalten wird.

L Aus der sächsisch-böhmischen Schweiz, 5. April. In unserem Gebirgsgebiete begann der sogenannte Osterverkehr bereits am Karfreitag nachmittags, woselbst Schweizbesucher aus Leipzig, Berlin, Dresden und Umgegend eintrafen, die ein paar Tage zum Besuche unserer Gebirgswelt bestimmt und deshalb am Sonnabend vor Ostern ihre Wanderungen antraten und zu wiederholten Malen Nachtquartier nahmen. Der erste Osterfeiertag gestaltete sich hier so lebhaft, daß alle bekannten Tal- und Höhenpunkte besucht wurden, zumal auch hiesige Bewohner ungemein zahlreich in die Wald- und Felsengebiete ausrückten. So begaben sich z. B. die Königssteiner Turner bereits früh 1/2 5 Uhr zur Höhe des Pfaffensteines, die Sektion Königstein des Gebirgsvereins sogar am Ostersonnabend spät Abends zur Höhe des Villensteinens hinauf, um den Sonnenaufgang zu beobachten und das Osterfesten und Osterfesten u. von dieser Höhe mit anzuhören. Leider beeinträchtigt am zweiten Feiertage wiederholt auftretende gewitterartige Regengüsse den Osterverkehr. Es sei hier zugleich erwähnt, daß am ersten Osterfeiertage die im oberen Ritzschschale gelegene obere Schleiße erstmalig in diesem Jahre von Touristen befahren wurde und finden jetzt solche Bootsfahrten an jedem der kommenden Sonntage daselbst statt, während die allgemeine Eröffnung der Bootstation an der oberen Schleiße vom Gebirgsverein auf den Himmelfahrtstag festgesetzt ist. — Im böhmischen Gebirgsgebiete, namentlich in der Umgegend von Teplitz, war die Beteiligung an dem Osterfesten dieses Mal eine sehr rege.

Dresden, 6. April. Ministerialberatung über die Arztfrage. Unter Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers v. Reych hat gestern im Ministerium des Innern unter Beteiligung von Abteilungsvorständen und Räten des Ministeriums, ferner des Kreisobermanns v. Ehrenstein zu Leipzig, des stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrate Gehelmen Rates Dr. Fischer von Berlin, des Präsidenten des Landesmedizinalkollegiums Dr. Buschbeck und der ärztlichen Berater des Ministeriums des Innern und der Kreisobermannschaft Leipzig, Gehelmen Medizinäräte Dr. Renk und Dr. Hofmann, eine eingehende Besprechung und Beratung über den Streit der Ärzte mit der Leipziger Ortskrankenkasse, dessen Ursachen und Entwicklung, die in dieser Angelegenheit einzunehmende Stellung der Regierung, sowie die im weiteren Verlaufe der Sache nach Befinden zu ergreifenden Maßnahmen stattgefunden. Der hierbei erfolgte Meinungsaustrausch hat zu vollem Einverständnis über die besprochenen Punkte geführt.

Dresden. (Militärischer Wachtposten.) Der am Ausgang der Auguststraße stehende Posten der Neustädter Hauptwache ist mit dem 1. April auf Verfügung des Ministeriums eingezogen worden, nachdem er bereits in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts einmal auf längere Zeit eingezogen war. Da das Kriegszahlamt nach dem neuen Intendanturgebäude, Wasserstraße, verlegt worden ist, ist der Wachtposten hier nicht mehr nötig.

Dresden. Aus Wien ging, wie den „Leipz. N. N.“ gemeldet wird, bei der Dresdner Postzeit



die Nachricht ein, daß der frühere öster- reichische Oberleutnant Rattasch, ver- mutlich in Begleitung eines Redakteurs aus Wien, in Dresden oder dessen Umgebung weile. Er be- absichtige, die bekanntlich in der Personlichen Gesellschast in Coswig untergebrachte Prinzessin Julise von Koburg bei passender Gelegenheit im Automobil zu entführen. Die politische Abteilung der Dresdner Kriminalpolizei sahndete letzter Tage auf den Genannten, konnte jedoch seinen Aufenthalt nicht entdecken. Wie verlautet, wurde der Befreiungsplan von einem in das Ge- heimnis gezogenen Gastwirt verraten.

Werdau. (Großfeuer.) Dem „Werdauer Tageblatt“ nach brannte am Sonnabend vormittag in dem benachbarten Ruppertsgrün die Bigogne- spinnerei von Bergner & Waltherr völlig nieder. Der Schaden wird auf ungefähr eine halbe Million Mark geschätzt.

Hohenstein-Ernstthal. (Befreiung von Gemeindeabgaben.) Die städtischen Kollegien beschlossen, die Kriegsteilnehmer (32 Personen) mit einem jährlichen Einkommen bis einschließlich 700 Mk. in Zukunft von den Gemeindeanlagen zu befreien.

Brambach l. B. (Tod eines Veteranen.) Hier ist am Montag einer der letzten Veteranen, die an der Erstürmung der Düppeler Schanzen teilgenommen haben, der pensionierte Bahnwärter Christoph Seipel, mit allen militärischen Ehren zur letzten Ruhestätte geleitet worden.

Deutsches Reich.

Die Nachrichten über die Mittelmeerreise des Kaisers sind in den letzten Tagen wieder spärlicher eingelaufen. Auch über den mehrtägigen Aufenthalt des hohen Reisenden in Messina berichtet der Telegraph nur in sehr lakonischer Weise. Am Karfreitag fand vormittags Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ statt, wobei der Kaiser die Liturgie abhielt.

Der Kaiser hat auch noch die Osterfeiertage in Messina verlebt. Am Osteronntag nachmittag ging der Monarch mit Gesele an Land und begab sich mit seiner Begleitung zu Wagen nach dem Campo Santo, von der Bevölkerung unter- wegs mit stürmischem Jubel begrüßt. Nach der Bestichtigung des Campo Santo nahm Se. Majestät den Tee in der Villa des Herrn R. Sandersen ein und lehrte dann mit einer Plinasse an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Am Montag nach- mittag empfing der Kaiser den Besuch der Damen der Gesellschaft von Messina auf der „Hohenzollern“, wobei der hohe Herr seine Gäste selber durch die Räume des Schiffes führte. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt nochmals gegenüber ausländischen Meldungen über den angeblich un- günstigen Gesundheitszustand des Kaisers, daß dessen Befinden andauernd ein vorzügliches sei.

Berlin, 2. April. Der Kaiser hat als Zeichen seiner besonderen Befriedigung mit den Leistungen des Norddeutschen Lloyd dampfers „König Albert“ während der Seereise von Bremerhaven nach Neapel, sowie allen für die Bewohnung durch den Kaiser und das allerhöchste Gesele auf dem Schnelldampfer getroffenen Ein- richtungen den Wohltätigkeitsanstalten für die Angestellten des Norddeutschen Lloyd die Summe von 15,000 Mk. gelpendet.

Berlin, 2. April. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verleiht den Telegraphensekretären a. D. Ernst Brunert zu Borna (Bezirk Leipzig) und Karl Reihner zu Glauchau den Kronenorden 4. Klasse, sowie dem pensionierten Oberbrieusträger Karl Burschardt zu Dresden und dem pensionierten Oberpostschaffner Friedrich Vorkmann das Allge- meine Ehrenzeichen.

Der deutsche Kronprinz trifft am 8. April in Kopenhagen ein, um dem König Christian anlässlich seines 88. Geburtstages die Glückwünsche Kaiser Wilhelms auszusprechen.

In den inneren Angelegenheiten des Reiches und Preußens macht sich die österliche Ruhepause fortgesetzt stark geltend; wenig genug des bemerkenswerten liegt da vor. In Sicht kommt allmählich die neue preußische Kanal- oder wasserwirtschaftliche Vorlage, die dem Landtage alsbald nach Ostern zugehen soll. Wie verlautet, belaufen sich die Kostenanschläge der aus mehreren Wehrentwürfen bestehenden Vorlage auf insgesamt 600—700 Millionen Mark. Rangesel Nachrichten betrefis der Neubefehung des infolge des Ablebens des Grafen Waldersee erledigten Postens eines Generalinspektors der dritten Armee-Inspektion durchließen längst die Tagespresse. U. A. wurde hierbei auch der bisherige Kommandeur des 11. Armeekorps, General v. Wittich, welcher am 1. April in den Ruhestand getreten ist, als mut-

maßlicher Nachfolger des Grafen Waldersee in den genannten hohen militärischen Posten genannt. Dem gegenüber wird von unterrichteter Berliner Seite versichert, daß ein Entschluß des Kaisers über die Wiederbesetzung der dritten Armee-Inspektion noch nicht gefaßt sei, wahrscheinlich werde aber dieser Posten in den nächsten zwei Jahren über- haupt vakant bleiben. Als möglich gilt es, daß denselben später der jetzige Chef des Großen Generalstabes, General Graf Schlieffen, erhält. Zu den Meldungen vom Verkauf des Dampfers „Fürst Bismarck“ der Hamburg-Amerika-Linie wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß Verhandlungen über den Verkauf des Dampfers an eine aus- wärtige Privatfirma schweben, die dicht vor dem Abschlusse sind. — Diese Nachricht des Wolffschen Bureaus läßt sich ohne Schwierigkeit mit folgender Meldung des „B. L.“ in Einklang bringen: Der Verkauf des Schnelldampfers „Fürst Bismarck“ an Rußland bewahrheitet sich trotz des Dementis. Der Preis beträgt vier Millionen Mark. Der Dampfer traf bereits in Vibau ein.

Auf dem Felde der inneren Angelegenheiten herrscht noch immer österliche Stille. Im Reichs- tage ist soeben der von der Thronrede ange- kündigte neue Gesezentwurf, betr. die Bekämpfung der Reblaus, ausgegeben worden. — Die Nach- richten der „Braunschw. Landesztg.“ über die Vorgänge am Kopenhagener Hofe und die ge- scheiterten Annäherungsversuche des Kaisers an den Herzog von Cumberland werden jetzt auch von welscher Seite bestätigt. — Handwerker der Militärwerkstätten in Spandau werden dieser Tage nach Südwesafrika abgehen; sie haben die Aufgabe, die Fahrzeuge, die Ausrüstungs- gegenstände in stand zu halten und unsere Truppen auf ihren Expeditionen gegen die Hereros zu be- gleiten. — In Berlin tagte vom 2. bis 5. April der 13. deutsche Turntag.

Am Bismarck-Denkmal wurden am ver- gangenen Karfreitage, am 89. Geburtstag des Altreichskanzlers, mehrere Kränze niedergelegt. Drei Offiziere des Kürassier-Regiments Nr. 7 „v. Seydlitz“ brachten einen Vorbeerkranz mit Schleifen in den gelb-weißen Regimentsfarben und der Widmung „Seinem unvergeßlichen Chef“. Der Deutsche Ostmarkenverein widmete seinen Kranz „Dem großen Kanzler“, die Voge Bismarck zur deutschen Eiche „Ihrem hohen Protektor“. Der Kranz des Berliner Bismarck-Ausschusses trug auf schwarz-weiß-roter Schleife die Aufschrift „Dem Schöpfer des Deutschen Reiches“, der der Kamerad- schaftlichen Vereinigung „Fürst Otto v. Bismarck“ auf grün-weiß-gelber Schleife dieselbe Widmung, ein Kranz ohne Namen auf schwarz-weiß-roter Schleife die Widmung „dem großen Kanzler unseres alten Heldenkaisers“.

Die Kieler Zeitung veröffentlicht einen Bericht des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, worin derselbe sich der Verwahrung des Herzogs Ernst Günther gegen die Regelung der Thronfolge im Großherzogtum Oldenburg wegen Verletzung der Rechte der älteren Sonderburger Linie an- schließt. Auch sein Sohn Albert zu Schleswig- Holstein, Rittmeister im Leibgarde-Husarenregiment, hat sich der Verwahrung des Chefs der Linie Sonderburg-Augustenburg angeschlossen.

Erfurt. (Verbot der Einzelkette.) Der Gemeinderat der hiesigen Andreasgemeinde hatte beschlossen, an Stelle des gemeinsamen Reiches keine Einzelkette einzuführen, das Kon- sistorium hat jedoch hierzu die Genehmigung nicht erteilt.

In seiner Villa in Sachsenhausen verstarb in der Nacht zum Dienstag der Chef der Welt- firma Johann Viebig & Co. in Reichenberg (Böhmen), das Herrenhausmitglied Heinrich Frei- herr v. Viebig, im 65. Lebensjahre.

Die in jüngster Zeit aufgetauchten Blätter- meldungen, daß nach Abgang der letzten für Deutsch-Südwesafrika bestimmten Truppen- abteilung, der am 7. April stattfindet, noch weitere Verstärkungen der gegen die aufrührerischen Hereros zu Felde stehenden deutschen Streitkräfte geplant seien, erwiesen sich als unzutreffend. Der Gouverneur Oberst Bentweil hat keine neue Ver- stärkungsforderung gestellt, und eine solche Forderung allein könnte Veranlassung bieten, den Gedanken einer Verstärkung ins Auge zu fassen. Selbst- verständlich ist es nicht unmöglich, daß der Gouverneur weitere Forderungen erhebt. Vielleicht erweist sich eine Verstärkung der Schutztruppe nötig, nicht sowohl infolge einer Schwächung der vorhandenen Streitmacht, durch Gesechte mit den Hereros, als vielmehr infolge einer Verringerung der Zahl der kampffähigen Truppen durch klimatische Einflüsse und die Malaria, die namentlich bei der not- wendigen Zusammendrängung größerer Truppen- massen leicht einen nicht unerheblichen Teil der

Truppen außer Gesecht setzen könnte. Indessen wird abgewartet werden müssen, ob diese Mög- lichkeit eintritt und in welchem Umfange sie eintritt. Erst dann würde der Gouverneur mit neuen Forderungen kommen, und das Kolonialamt sich mit der Frage der Verstärkung der Schutztruppe beschäftigen können. — Die weiter in der Presse aufgetauchten Meldungen über eine nahe bevor- stehende Aenderung im Oberkommando in Süd- wesafrika, sind ebenfalls unzutreffend.

Oesterreich.

Die Verhandlungen der beiderseitigen Regierungs- delegierten für den neuen deutsch-österliche- lichen Handelsvertrag sollen Mitte April beginnen. Die Verhandlungen finden in Wien statt. — In dem österlichen Seebad Abbazia starb Prinz Maximilian von Schaumburg- Lippe. Die Befehung des Verstorbenen erfolgt voraus- sichtlich in Raschob (Böhmen).

Italien.

Das wunderliche Gerücht von einer angeblich in Südamerika entdeckten anarchistischen Verschwörung gegen den Papst wird jetzt von der österlichen „Itale“ als ganz unbegründet bezeichnet. Das nebenher laufende Gerücht von einem geplanten Komplott italienischer Anarchisten gegen Kaiser Wilhelm dürfte wohl auch in das Gebiet mähiger Erfindung gehören. — In Corato in Unteritalien versuchten Sozialisten eine religiöse Prozession zu stören: es kam hierbei zu einem er- bitterten Handgemenge zwischen den Ruhestörern und der Polizei, wobei mehrere Personen ver- wundet wurden, eine von ihnen tödlich. Schließlich mußte Militär zur Wiederherstellung der Ruhe einschreiten.

Rom, 5. April. Die lateinische An- sprache, mit welcher gestern der Papst die Zentrumsabordnung begrüßte, und worin er die Verdienste des deutschen Katholicismus emer- seits und des deutschen Kaisers und Reichs ander- seits rückhaltlos pries, hat hier Sensation erregt. Niemals hat ein Papst wärmere Gefühle für Deutschland an den Tag gelegt und vor aller Welt kundgegeben. Diese Aeußerung ist um so bedeutungsvoller, als sie am Vorabend der Rom- fahrt des Präsidenten Doubet erfolgte und den neuen Kurs des Vatikans in denkbar schärfster Weise charakterisierte.

Balkanhalbinsel.

In Serbien sind eine Anzahl weiterer in die Verschwörung gegen Alexander und Draga verwickelter Offiziere in der Umgebung König Peters ihrer Posten entbunden worden. — Nach einer Mitteilung des Generalspektors Hilmi-Pascha haben sich die Führer der letzten aufständischen Bewegung im albanesischen Gebiete von Djakowa, Sleiman, Batufcha und Schaban, unterworfen. Hiermit erscheint die Bewegung endgiltig beendet.

Die Differenzen zwischen den Botshastern der Ententemächte und der Pforte wegen des mazedonischen Gendarmeriekorps sind noch immer nicht beseitigt. Die Botshasten haben auf die Antwort der Pforte vom 29. vor. Monats ein Memorandum überreicht, in welchem sie an ihrem Standpunkt bezüglich der Forderungen für die Gendarmerie-Reorganisation einschließlich der ge- forderten Zahl an Offizieren und Unteroffizieren festhalten. — In den Verhandlungen zwischen der Pforte und Bulgarien über die mazedonischen Angelegenheiten soll wieder eine ungünstige Wen- dung eingetreten sein. Bulgarienseitig werden die türkischen Behörden von Konstantin der un- gesehlichen Verhaftung des Professors für türkische Sprache am dortigen Gymnasium, Doreff, eines Bulgaren, beschuldigt.

Konstantinopel. Die Botshastern tele- graphierten den Botshastern der Ententemächte, daß die Nachrichten über die Vorfälle von Pitschinja im Vilajet Kossowo übertrieben zu sein scheinen. Nach Mitteilungen des Generalspektors Hilmi Pascha habe die Untersuchung ergeben, daß nur unbedeutende Verwundungen vorkamen, aber keine Plünderungen und keine Vergewaltigungen von Frauen.

Rußland.

Der russische Justizminister Murawlew, der Delegierte Rußlands bei der Verhandlung der venezuelanischen Angelegenheit vor dem Saager Schiedsgerichtshof, hat hierüber dem Jaren einen eingehenden Bericht erstattet. Am Schlusse des- selben äußert sich Murawlew wie folgt: Er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß dieser inter- nationale Gerichtshof zur Entscheidung aller Streitfragen geeignet ist, in welchen die reinen Rechtselemente vorherrschen und Fragen des politischen und nationalen Lebens der Staaten



und Böler nicht berührt werden. Das vom Kaiser ins Leben gerufene große Werk bedürfe noch für sorglicher Aufmerksamkeit seitens der Staaten, welche auf das friedliche Gedeihen der Menschheit auf der Grundlage des Rechts und der Gerechtigkeit bedacht sind. Als Bürgschaft für den Erfolg des Haager Gerichtshofes seien unter anderem das allgemeine Vertrauen, die Sympathie und die Achtung anzusehen, welche die Verhandlungen des Gerichts über die venezuelanische Streitfrage begleiteten.

In Südrussland werden anlässlich der russischen Osterfeiertage Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung befürchtet. Die russische Presse hat daher die Anweisung erhalten, sich alles dessen zu enthalten, was die Leidenschaften der Bevölkerung aufreizen und einen Teil der Bevölkerung gegen den anderen aufstacheln könnte. Die Ortsbehörden sind angewiesen, strenge Maßregeln zur Aufrechterhaltung des Friedens und der öffentlichen Ruhe zu ergreifen.

**Spanien.**

In Barcelona, dem Industriezentrum Spaniens, steht der signalisierte Besuch König Alfonso XIII. unmittelbar bevor. Nicht mit Unrecht befürchtet man in den spanischen Regierungskreisen antimonarchische Kundgebungen der zahlreichen republikanischen, anarchischen und sozialistischen Bevölkerungselemente Barcelonas gelegentlich des Königsbesuches. An derartigen Demonstrationen wird es sicherlich auch nicht fehlen; will doch die republikanische Partei allein am Tage der Ankunft des Königs 52 Versammlungen abhalten. Die Behörden in Barcelona haben auf direkte Anordnung von Madrid her die strengsten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen. Die italienische Regierung hat zur Begrüßung König Alfonso die Kreuzer „Varese“ und „Umbria“ nach Barcelona entsendet.

**Amerika.**

In einem großen Teile der Staaten Ohio und Indiana sind ausgebreitete Ueberschwemmungen eingetreten, durch welche bereits beträchtlicher Schaden angerichtet worden ist. Eine Anzahl von Städten haben keine Kraft für ihre Wasserwerke, ihre Beleuchtung und für den Betrieb der elektrischen Trambahnen. Viele Fabriken mußten die Arbeit einstellen. Die Schienenwege sind stellenweise unter Wasser, besonders im nördlichen Teile des Staates Indiana. Die Kohlenbergwerke sind durch das Wasser beschädigt, die Brücken durch die Fluten weggerissen. Der östliche Teil der Stadt Marion liegt in Trümmern. Der bisher angerichtete Schaden wird auf zwei Mill. Dollars geschätzt. Man befürchtet den Durchbruch der Dämme des großen Sammelbeckens auf der Wasserscheide zwischen dem Ohio und den Seen.

**Afrika.**

Die Engländer haben in ihren meist ununterbrochenen Kämpfen mit den rebellischen Eingeborenen in ihrem westafrikanischen Kolonialgebiet offenbar einmal eine Schlappe erlitten. Es liegt nämlich hierüber folgende Reuter-Nachricht aus London vor: Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat die kürzlich gebildete Expedition zur Bestrafung der Opatos, die im vergangenen Jahre zwei englische Beamte getötet haben, im Distrikt Wassa in Nordnigeria einen scharfen Zusammenstoß mit den Opatos gehabt. Bei diesen gelang es den Feinden, in das englische Karree einzudringen. Dabei wurden viele Personen getötet. Unter den Getöteten ist kein Europäer.

**Sien.**

Die englische Expeditionskolonnie in Tibet hat ein ernsthaftes Gesecht mit einer sich ihr entgegenstellenden tibetanischen Streitmacht gehabt. Hierbei wurden die Tibetaner, welche ungeachtet ihrer schlechten Bewaffnung tapfer kämpften, völlig geschlagen und durch das britische Artillerie- und Gewehrfeuer beinahe dezimiert. Von etwa 1500 Tibetanern soll kaum die Hälfte entkommen sein; sie hatten 300 Tote, zahlreiche Verwundete und viele Gefangene. Die Engländer wollen nur einige Verwundete gehabt haben. Freilich wird man nach dem Vorgefallenen englischerseits die Fiktion von dem angeblichen friedlichen Charakter der Tibetexpedition schwerlich mehr aufrecht zu erhalten vermögen.

Eine graußige Katastrophe hat sich in Arabien abgespielt. 4000 aus Mekka zurückkehrende Pilger, meist Perser und Indier, sind von den räuberischen Beduinenstämmen der von ihnen durchzogenen Gebiete niedergemacht worden, weil sie, wie angegeben wird, nicht imstande waren, den altherkömmlichen Durchzugsbeitrag an die Beduinenhäuptlinge zu zahlen. Die Unglücklichen waren dies nicht imstande, weil sie durch die Auslaugungen des Balis von Hedschas, Achmed Katib Pascha,

von allen Mitteln entblößt worden waren. Drei türkische Bataillone sind im Hafen Janbo am Roten Meere gelandet und haben sich von dort nach dem Hedschas auf den Weg gemacht, um die schuldigen Beduinenstämme zu züchtigen.

**Der Krieg in Ostasien.**

Ueber das Gesecht bei Tschöngdschu in Nordkorea werden von russischer wie von japanischer Seite fortgesetzt widersprechende Nachrichten verbreitet. So meldet die „Russ. Teleg.-Agentur“ aus Lautjang hierüber: Der Zusammenstoß mit den Japanern bei Tschöngdschu, der mit dem Siege der russischen Waffen endete, hat für die Japaner zehnmal größere Verluste im Gefolge als für die Russen. Nach koreanischen Meldungen beerdigten die Japaner gegen 50 Tote. 120 Verwundete wurden mit Hilfe von 500 Koreanern zu der japanischen Hauptmacht befordert. Die Verwirrung der Japaner war so groß, daß sie zwei Fahnen der Roten Kreuze aushängten zum Zeichen, daß sie sich ergaben. Eine derartige Verwirrung in den Reihen der Japaner war im Kriege mit China nicht zutage getreten. Die in Lautjang stehenden Truppen wurden durch diese Meldung über das erste glänzende Gesecht in Korea in große Begeisterung versetzt. Japanischerseits wird dagegen an der Behauptung festgehalten, daß dieser Kampf siegreich für die Japaner geendet habe, wie dies auch aus folgender Meldung aus Tokio hervorgeht: Japanische Privatnachrichten besagen, die japanischen Truppen hätten, nachdem sie am 28. März die Russen aus Tschöngdschu verdrängt hätten, einen Tag Rast gemacht und seien am nächsten Tage nach Joengtschu vorgezogen, von wo sie nach kurzem Gesecht die Russen weiter nach Norden gedrängt hätten. Die Russen zögen sich jetzt auf Ulan zurück. — Aus Port Arthur wird gemeldet, daß das vereinigte russische Geschwader von dort am 26. März ausgelaufen sei. Man muß demnach annehmen, daß es dem Kreuzergeschwader von Wladimostok gelungen ist, Port Arthur und hiermit die dort befindliche russische Panzerflotte glücklich zu erreichen. Der vielgerühmten Wachsamkeit und Ueberlegenheit der japanischen Flotte gegenüber der russischen Flotte würde dieser Vorgang allerdings gerade kein rühmliches Zeugnis ausstellen. Die russische Erklärung wegen der Verhängung des Belagerungszustandes über den Hafen Riutschwang ist von der Unionsregierung angenommen worden. Die Russen setzen die Vorbereitungen für die Verteidigung Riutschwangs eifrig fort.

Zu den japanischen Truppenbewegungen in Korea berichtet eine Reuter-Depesche aus Shanghai vom 4. d. M. folgendes: Nach Meldungen aus Kobe befinden sich gegenwärtig 260,000 Mann japanische Truppen auf dem Marsche. Außerdem sind in den Garnisonen 60,000 Mann unter den Waffen, abgesehen von den Reservisten der dritten Klasse, die noch nicht mobilisiert sind. Der Generalstab bewahrt über den Feldzugsplan Stillschweigen; man nimmt aber an, daß die japanischen Streitkräfte in drei Armeen geteilt operieren werden. Jeder Armee wird voraussichtlich eine bedeutende Kavallerieabteilung zugeteilt werden. Der größere Teil der nach Korea abgehenden Artillerie scheint keine schweren Geschütze zu führen. Das in Korea und der Mandchurei herrschende Tauwetter hat die Straßen unpasseierbar gemacht. — Japanische Aufklärungsstruppen sind am 4. April in Widschul eingerückt. Die Russen haben sich offenbar über den Salustzug zurückgezogen. Auch sonst liegen noch mehrfache Nachrichten über die japanischen Truppenbewegungen vor. Ferner sind in Tschemulpo wiederum japanische Transportschiffe mit Artillerie, Kavallerie und Infanterie angekommen. In Port Arthur erwartet man weitere Versuche der Japaner zur Sperrung des Hafeneinganges von Port Arthur mittels Versenken von Dampfern. Russischerseits liegt eine Meldung aus Bijnjang vor, die allerhand günstiges über die Lage der Russen in der Mandchurei mitzuteilen weiß.

Petersburg, 5. April. Das Auswärtige Amt benachrichtigte das Rote Kreuz, daß sich die Regierung in Tokio bereit erklärt habe, dem Dampfer „Mongolja“ der ostchinesischen Bahngesellschaft die Rechte zuzugestehen, die Kriegshospitaltschiffe auf Grund der Haager Konferenz genossen. — Der Gouverneur von Bessarabien hat ein strenges Verbot gegen Ansammlungen in den Straßen und Versammlungen in Privatwohnungen, sowie das Tragen von Waffen erlassen.

London, 2. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Welhalwet, daß auf dem japanischen Dampfer „Lamien Waru“, welcher am 26. März von den Russen in Grund gebohrt wurde, 25 Personen umgekommen sind.

**Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.**

Welfen, 6. April. Die von den Zeitungen gemeldete Ueberwachung der Irrenanstalt Lindenhof in Coswig durch Sendarme wegen der angeblich beabsichtigten Entführung der Prinzessin Luise von Koburg durch Mattachsch wird dem „Welfen-Tagebl.“ von zuständiger Seite als Erfindung bezeichnet.

Berlin, 6. April. Der zweite Transport argentinischer Reittiere ist mit 547 Pferden und 253 Maultieren am gestrigen Tage in Swalpmund eingetroffen.

Stolberg i. Harz. Ein Balbauffeher erlitt durch Eifersucht eine jugendliche Wirtschafterin und sich darauf selbst.

Stuttgart, 6. April. Gestern Abend wurde auf den Direktor des Allgemeinen Versicherungsvereins Rechtsanwalt Georgi von einem entlassenen Angestellten des Vereins ein Anschlag verübt. Der Direktor wurde durch einen Schuß in die rechte Hüfte leicht verletzt. Der Angreifer versuchte hierauf, durch drei Schüsse sich selbst zu erschießen, doch scheinen auch seine Verletzungen nicht lebensgefährlich zu sein.

Karlsruhe, 6. April. Die Fürstin Sophie zur Lippe, geborene Prinzessin von Baden, ist heute Morgen 4 Uhr gestorben.

Essen, 5. April. Der Dortmunder Rangiermeister Freudenthal geriet zwischen 2 Eisenbahnwagen und wurde so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Kiel, 5. April. Das Dampfschiff „Emanuel“ in schwerer Bedrängnis. Der Schiffer war ertrunken und die Zurückgebliebenen konnten das Schiff nicht weiter führen. Das deutsche Lotsenschiff rettete die Beladung und schleppte das Fahrzeug nach Barkhöft.

Köln, 3. April. Ein Arbeiter, die sich in Abwesenheit der Eltern in der Nähe des Ofens befanden, verbrannten.

Palermo, 5. April. Se. Majestät der Kaiser traf auf der „Hohenzollern“ um 4 Uhr 30 Min. mit den Begleitschiffen hier ein. Die Fahrt ging seit heute morgen bei schönem, klarem Wetter an der Nordküste Siziliens entlang und bot ein abwechslungsreiches Hochgebirgs Panorama. Besonders Gelasü mit seiner gewaltigen Domkirche aus der Normannzeit, überragt von den Ruinen des alten Normannenschlosses auf der Spitze des Vorgebirges, zeigte sich zum Greifen deutlich. Die „Hohenzollern“ legte an der Mole an. Die Stadt und der Hafen sind festlich geschmückt. Es wurden Salutsschüsse gewechselt. Der Kaiser empfing die Spitzen der Behörden. — Während der Fahrt hörte Se. Majestät der Kaiser den Vortrag des Befandten von Tschirsky und Bögenhoff, sowie der Chefs des Militär- und des Marinelabinetts. Die deutsche Kolonne kam auf mehreren reich besetzten Dampfern der „Hohenzollern“ entgegen und brachte dem Kaiser begeisterte Ovationen dar. Tausende von Personen begrüßten den Kaiser von der Mole aus, auf Gondeln und auf Segelbooten. Die Stadt ist festlich illuminiert, in den Hauptstraßen sind die Laternen durch Gaspyramiden ersetzt. Dem Kaiser wurde eine Fülle von Blumenspenden an Bord gesandt.

Como, 5. April. Ihre Königl. Hoheiten Prinz Eitel Friedrich und Prinz August Wilhelm von Preußen sind heute von Bellagio, wo sie in den letzten Tagen mehrere Ausflüge unternommen haben, hier eingetroffen und nachmittags nach Mailand abgereist.

Petersburg, 6. April. Wie der „Regierungsbote“ meldet, hat der Kaiser die Vorschläge von einigen Beschränkungen der Staatsausgaben am 19. März bekräftigt. Für Kriegszwecke wird vorläufig der freie Vorrat der Staatsrenten verwendet, ohne zu anderen Quellen Zuflucht zu nehmen. Außerdem werden durch Streichungen im Budget 1904, besonders des Zivilressorts die Mittel der Staatsrenten vergrößert. Die Gesamtsumme der Streichungen beträgt 134,377,106 Rubel. Davon entfallen auf die in den Vorjahren eröffneten Kredite über 18 Millionen. Der Rest entfällt auf das Budget 1904. Am bedeutendsten wurden die Ausgaben für Bahnbauten gekürzt, nämlich um 54 Millionen, für Verbesserung bestehender Bahnen, sowie für einige Arbeiten in den Kriegshäfen von Wladimostok und Port Arthur. Im allgemeinen ist das Budget für 1904 um 5,3 %, die gewöhnlichen Ausgaben um 3 %, gleich 60 Millionen herabgesetzt. Die meisten Ersparnisse sind durch Streichungen für außerordentliche Ausgaben erzielt worden, nämlich 36 %, gleich 55 Millionen.

Petersburg, 6. April. Ein aus der Mandchurei nach Port Arthur zurückgekehrter



Berichterstatter der „Ruffe“ telegraphiert, daß er dort die erfreulichsten Eindrücke gewonnen habe. Die Truppen, sagt er, brennen vor Begierde, zu kämpfen. Alle Schichten der eingeborenen Bevölkerung mit Einschluß der Handelskreise sind ruffenfreundlich und vertrauen den russischen Waffen. Der zu Beginn des Krieges ins Schwanken geratene russische Geldkurs ist wieder fest. Die aus der chinesischen Bevölkerung gebildeten Freischaren sehen vortrefflich aus und zeigen die Farben der russischen Nationalflagge. Ueberall wird flotter Handel mit Pferden getrieben, die aus den Dörfern zum Markt gebracht werden. Nur ein Mandarin zeigt unter allen Chinesen eine sehr reservierte Haltung. Die Bahn ist vorzüglich bewacht und der Verkehr bestens geregelt. Die Witterung ist warm und trocken, so daß die Flüsse beginnen eiskrei zu werden.

Madrid, 5. April. König Alfonso ist heute nach Barcelona abgereist.

Vermischte s.

Berlin. (Diebstahl.) Wie mehrere Abendblätter melden, wurde einem Geschäftsmann am Dienstag, während er an einem Schalter der Reichsbank 16,000 Mk. einzahlte, eine Brieftasche, enthaltend zwei Wechsel und sechs Hundertmarkscheine, die er neben sich gelegt hatte, gestohlen. Die Polizei ließ die beiden Wechsel sperren. Einer lautete über 16,000 Mk. auf den Namen Max Chan, der andere über 5880 Mk. auf den Namen Willy Chan. Vom Diebe fehlt jede Spur.

Potsdam, 6. März. (Erdbeben.) Gestern vormittag 11 Uhr 7 Minuten wurde von den seismischen Instrumenten des königlichen geodätischen Institutes auf dem Telegraphenberg ein außerordentlich starkes Erdbeben registriert. Aus den Aufzeichnungen wird geschlossen, daß das Erdbeben 7500 km entfernt war.

Krossen a. D. (Töblicher Unfall.) Dienstag früh verunglückte infolge mangelhafter Hemmvorrichtung auf dem abschüssigen Stadtberge ein Fuhrwerk. Eine Frau war sofort tot, ein Mann verstarb nach einigen Stunden im Krankenhaus; außerdem wurde noch ein achtjähriges Kind schwer verletzt.

Weimar. (Schuß gegen Milchfälschungen.) Ein Milchgesetz für das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach wird von der Staatsregierung ausgearbeitet. Durch das Gesetz soll das Publikum gegen Milchfälschungen geschützt werden.

München, 5. April. Die „Münchner Neuesten Nachr.“ berichten aus Brandenburg: Bei der Auferstehungs-Feier in der Schloßkirche stürzte am Sonnabend die Empore ein. Sechzehn Personen wurden teils mehr, teils weniger verletzt. Die Kirche wurde amtlich geschlossen.

Innsbruck. (Unfall in den Alpen.) Von sechs Touristen wurden im Oberinntale bei der Bestiegung des Grieskogel drei von einer Lawine in die Tiefe gerissen. Zwei Personen, ein Herr und eine Dame, wurden noch lebend ausgegraben, der dritte Verunglückte ist noch nicht gefunden worden.

Aus dem Riesengebirge. (Schnee.) Hier ist in den Osterfeiertagen Schneetreiben eingetreten. Der Schnee ist bis zu einer Höhe von 1 m 60 cm angewachsen. Auf der östlichen Seite der Gauden reichen die Schneemassen bis an die Dächer. Auf dem Schänge ragen die Telegraphenstangen kaum 1 m hoch aus dem Schnee heraus. Auf den übrigen Teilen der Spitze der Schneelippe liegt der Schnee 1 1/2 bis 2 1/2 m hoch.

(Apfel ohne Kerne.) Nach vielen Jahren des Experimentierens ist es, wie einem englischen Blatte aus New-York berichtet wird, Hr. John Spencer, einem bekannten amerikanischen Kunstgärtner, gelungen, einen Apfel zu züchten, der

keine Kerne hat, ohne Kerngehäuse und der kernlosen Apfelsine sehr ähnlich ist. Die Bäume haben keine Blüten. Spencer hofft, kernlose Äpfel aller Arten zu erzielen. Er behauptet, daß bei einem kernlosen Apfel viele Krankheiten vermieden werden, die durch die Eier, die von Wotten in die Äpfelblüten gelegt werden, entstehen.

Repertoir der Kgl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus. Donnerstag: Der Dämon. — Freitag: Hoffmanns Erzählungen. — Sonnabend: Die Weistensinger. — Sonntag: Die Africanerin. — Montag: Ranon. Schauspielhaus. Donnerstag: Für die Montags-Abonnement des 4. April: Nur kein Leutnant. — Freitag: Der Tor und der Tod. Elektra. — Sonnabend: Es werde Recht. — Sonntag, nachmittags 1/2 2 Uhr: Der Widerpenftigen Räumung. Abends 1/8 8 Uhr: Der Hüttenbesitzer. — Montag: Die Jungfrau von Orleans.

Voraussichtliche Witterung.

Donnerstag, 7. April.

Abwechselnd heiteres und wolfiges, windiges, etwas kälteres Wetter mit Regen- und Graupellschauern.

Freitag, 8. April.

Zeitweise heiteres, meist wolfiges bis trübes, windiges, bei Tage wärmeres Wetter mit Regen.

Sicher und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte echte Radlauer'sche Fühneraugenmittel, Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma: Kronen-Apothek Berlin. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien.

Rechnungsformulare, Zolldeklarationen

empfehlt

Friedrich May.

Wirtshafterin - Gesuch.

Eine zuverlässige, unabhängige Frau oder älteres Mädchen für landwirtschaftlichen Betrieb mit 3 Kühen in dauernde, selbständige Stellung gesucht. Offerten in der Expedition dieses Blattes unter O. B. abzugeben.

Ein Oftermädchen

wird für sofort in leichten Dienst gesucht von

Frau Bürger, Bismarckstr. 3.

Ord. u. saub. Hausmädchen

zum 15. April oder 1. Mai gesucht. Bahren, Georgstr. 11, pt.

Zwei zuverlässige nüchterne Kutscher

suchen sofort Stellung. Zu erfahren Bismarckstr. 1, Hinterhaus 1.

Kutscher,

guter Pferdewärter, bei hohem Lohn auf dauernde Stellung per 1. Mai gesucht. Näheres bei

H. Dimler, Bischofsberda.

Ein jüngerer Arbeiter

auf Schneidemühle wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. des Bl.

Geübte Granit-Steinmeken

und Pflasterstein-Bossierer werden in dauernde Arbeit gesucht vom

Meissner Granitwerk Oswald Köhler in Meissen (Sachsen).

Accordlöhne für Steinmetzen: für 1 qm schleifrecht gestochte Fläche 15 Mark; für 1 qm gestocht bleibende Fläche 10 Mark, 8 Mark, 6 Mark. Accordlohn für Pflastersteinbossierer: für 1 qm bossierte Reichensteine, 12 bis 18 cm breit, 3 Mark 40 Pf.

Maurer und Handlanger

werden zum sofortigen Antritt gesucht. C. Gneuss, Schmölln.

Lüchtige Pflastersteinschläger

werden sofort bei andauernder Arbeit und hohem Akkord-Lohn angenommen.

R. Wenzel, Steinbruchpächter, Granit-Steinbruch Nußebänke bei Sebnitz.

Einen Handlanger

sucht W. Horn, Dachbeder.

Bierkutscher,

militärfrei oder verheiratet, gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Brauerei Höflein bei Kloster St. Marienstern.

2-3 kräftige Maurer- Lehrlinge

werden noch unter den üblichen Bedingungen für Radeberger Bauten eingestellt. C. Petrich, Baumstr., Radeberg.

Privatmittagsstisch

für einen Kaufmannslehrling gesucht. Off. postlagernd unter Mag.

Eine kleine Stube

nebst Kammer ist 1. oder 15. Juli zu vermieten, sowie ein Paktisch zu verkaufen. Louis Heyde, Brauhausg. Nr. 7.

Zu vermieten und 1. Juli zu beziehen ist ein schönes Logis, best. in Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, bei M. Wolf, Möbelmagazin, Bautznerstrasse 19.

Eine freundliche Wohnung

ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Altmarkt 12.

Eine Wohnung,

bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, ist zum 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näheres August Königstr. 2, p.

Eine freundliche Wohnung

III. Etage, ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar. G. Dimler.

Eine Stube

ist zu vermieten Bannquers. 50.

Stübches freundliches Zimmer

als Schlafstube zu vermieten. Dresdnerstrasse Nr. 33, II.

Freundliche Wohnung,

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, p. 1. Oktbr. zu vermieten. Alwin Lehmann, gr. Kirchstr. 3.

Wohnung,

2 Stuben, Kammer, Küche mit Zubehör, ist, per 1. Juli beziehbar, zu vermieten. C. Rehnert.

Im Hause Kirchplatz Nr. 4 ist die I. Etage, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Keller und Bodenraum, zu vermieten und 1. Juli beziehbar. Näheres zu erfragen bei Oscar Kind, Altmarkt.

Eine Wohnung

ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar bei Herm. Frenzel, Schmölln Nr. 82.

Weine an der Ramenzerstraße gelegene neuerbaute Scheune, mit großem Keller und Garten, beiderseits Brandgiebel, ist zu verkaufen. Ewald Gentschel.

Mehrere Baustellen

an der Luther- und Burgstraße gelegen, sind billig zu verkaufen. Näheres August Königstr. 2, p.

Die Wirtschaft

in Goldbach Nr. 38, mit 10 Scheffel Feld, ist veränderungs halber sofort zu verkaufen. Der Besitzer.

Eine Wirtschaft

wird zu kaufen gesucht; 15 bis 25 Scheffel groß. Offerten unter „Wirtschaft“ postlagernd Elstra erbeten.

Ein im guten Zustande befindlicher Kinderwagen ist preiswert zu verkaufen. Dresdnerstr. Nr. 1, 2. Etg.

Gute gebrauchte Fahrräder

von 35 Mk. an. Carl Teich Jr., Bischofsberda.

Spiel-Karten

empfehlt Friedrich May.

Silbergraue gute Nutzkuh,

15-18 Liter Milch täglich, gibt ab Moritz Beher.

frischgeschlachtetes Rostfleisch

empfehlt Aug. Berger, Burlau.

Wenn die Dienstmagd Ida Weidner in Weismannsdorf ihre lägenhafte Zunge nicht im Zaume halten kann, werde ich sie gerichtlich belangen lassen. Richard Geurich.





# Schuhwaren-Haus

von

# Paul Klahre,

## Bischofswerda,

Bautzner- Ecke Albertstrasse.

Empfehle zur diesj. Sommerfaison mein großes Lager aller Arten **Schuhwaren** vom einfachsten bis zu dem **Goodyear-Welt-Schuhwerk** zu bekannten **billigsten Preisen**, als:

<b>Größtes Lager am Platze!</b>	<b>Herrn:</b> Stiefeletten, Rindleder, genagelt, von	3.75 an,	<b>Größte Auswahl am Platze!</b>	
	„ Schnürstiefel, eleg. Façon, . . .	5.25 „		
	„ Schnürstiefel, Box-Leder . . .	7.75 „		
	<b>Damen:</b> Knopfstiefel . . .	4.50 „		
	„ Schnürstiefel . . .	4.50 „		
	„ Spangenschuhe . . .	2.50 „		
	„ Hausschuhe . . .	2.25 „		
	„ Lederpantoffel . . .	2.00 „		
	<b>Kinder:</b> Schnür- u. Knopfstiefel, genäht und genagelt, )	21—24 . . . 1.60 „ 25—26 . . . 2.25 „ 27—30 . . . 2.90 „ 31—35 . . . 3.50 „		
	<b>Kinder:</b> Segeltuch-Schnürschuhe mit Ledersohlen u. Absatz	27—29      30—32      33—35		1.65      1.80      2.—

Farbiges Schuhwerk aller Art.

Arbeitsstiefel in allen Preislagen.

Da ich **nicht** sämtliche Artikel von einer einzigen Schuhfabrik zu nehmen verpflichtet bin, sondern mit persönlicher Fabrikations-Fachkenntnis peinliche Auslese in den über 1000 zählenden Schuhfabriken Deutschlands halte, wird das verehrte Publikum von Bischofswerda und Umgegend stets nur Waren bei mir kaufen, die einen relativen Wert besitzen und nicht wie vielfach Schuhwaren kaufen, die wohl einen billigen Preis repräsentieren, aber in Bezug auf den Materialwert noch viel zu teuer sind.

Reparaturen und Maßarbeit in eigener Werkstatt.

## Paul Klahre, Schuhwarenhaus, Bautzner- Ecke Albertstr.

**Cocosflocken**  
Rieh. Selbmann, Bautzner Str. 10.

**Feldsämereien**

alle Sorten, empfiehlt in besten keimfähigsten Qualitäten die Saathandlung von  
**Oscar Wagner,**  
Bahnhofsstr.

**Frühweinstöcke,**  
sowie **Edelkaktus-Dalien**  
in 15 Sorten hat abzugeben  
**Perm. Frenzel,** Schmölln Nr. 82.

**Frühkartoffel Dr. Boenisch,**  
à Zentner 5 Mark, hat noch abzugeben  
**Ernst Schwarzig,**  
Rieberneukirch.

**Gute Speisefartoffeln,**  
Magnum bonum, verkauft  
**Gustav Nietzsche,**  
Belmsdorf Nr. 12.

**Gute Speisefartoffeln**  
sind zu verkaufen in  
**Frankenthal Nr. 103.**

**Eingrößerer Posten Roggen-  
kleie und Futtergries** ist zu  
verkaufen in der  
Wähle beim Neuen Anbau.  
**H. W. Fischer.**

**Hosen, Hosen, Jacken, Westen**  
kauft man billigt und am besten,  
in riesig großer Musterwahl,  
bei **Emil Kurze** in Frankenthal.  
19 Stück junge Gänse sind zu  
verkaufen in  
**Bohla Nr. 14.**

**1 Häufelschneidemaschine,**  
**2 Wagen** und sämtliche **Acker-  
geräte,** sowie **1 1/2 Schock Stroh**  
sind zu verkaufen in  
**Schmölln Nr. 108.**

**Zickelfelle,**  
sowie alle anderen **Häute** und  
**Felle** kauft fortwährend und  
zahlt wie bekannt jederzeit die  
höchsten Preise  
**Hermann Lehmann,**  
Dresdnerstraße.

**Bienen-Versteigerung**  
**Sonntag, den 10. April,**  
nachmittags von 3 Uhr an, sollen  
**zirka 40 Bienenstöcke**  
meistbietend verkauft werden bei  
**Frau Füllborn**  
in **Bühlau** bei Großhartau.

**Fahrrad-Zubehör:**

<b>Mäntel</b>	v. 3,50 Mk. an,
<b>Schläuche</b>	2,50 „ „
<b>Glocken</b>	0,20 „ „
<b>Laternen</b>	0,75 „ „
<b>Steil. Luftpumpen</b>	1,— „ „

**Carl Teich jr.,**  
Bischofswerda.

**„Saenel“-Räder**  
gehen allen voran.  
Lieferung für das Königl. Preussische,  
Sächsische und Bairische Kriegs-  
Ministerium.  
Auf Wunsch liefere ich jede Marke  
staunend billig, besgl. auch  
**Zubehörtelle, Zentrifugen,  
Dring- und Nähmaschinen,  
Paraffin und Del.**  
**Alwin Marschner,**  
Großdrebnitz.



# Geschäfts-Eröffnung!

Am **Sonnabend, den 9. April cr.,**

eröffne ich hiesigen Orts ein **Schuhwaren-Geschäft** und zwar

**Dresdnerstr. 14.**

Ich führe ausschließlich nur die weltbekanntesten und berühmtesten Schuhwaren aus der renommierten mech. Schuhfabrik der **Commandit-Gesellschaft,**

**Max Tack**

welche in Deutschland in über 100 Schuhwarengeschäften zu den in der Fabrik abgestempelten **enorm billigen Preisen** verkauft werden.

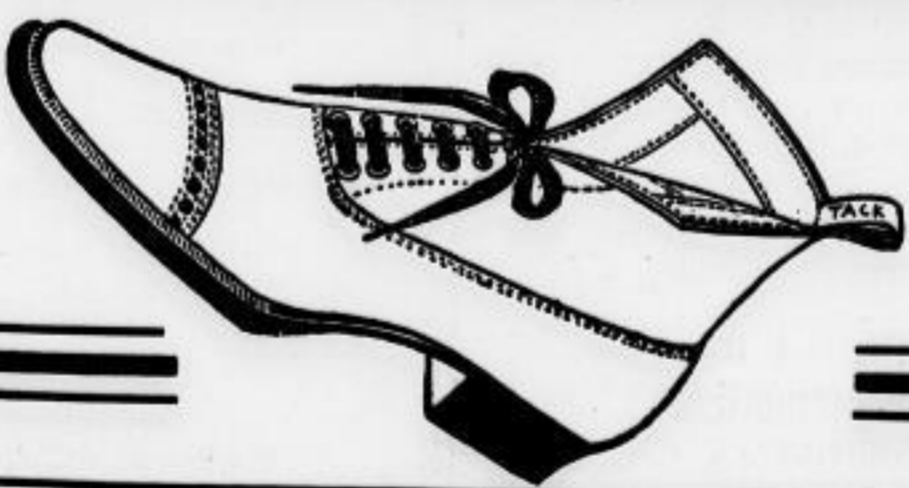
**Gratis**

erhält jeder Käufer am Eröffnungstage bei einem Einkauf von Mk. 3,00 an **1 Paar Hauspantoffel.**

<b>Herrn-Zugstiefel</b> mit Besatz	<b>3,90</b>
" <b>-Rossl.-Schnürschuhe</b>	<b>3,70</b>
<b>Damen-Rossl.-Knopfstiefel</b>	<b>4,65</b>
" <b>-Rossl.-Schnürstiefel</b>	<b>4,65</b>
" <b>-Spangenschuhe</b>	<b>2,80</b>
<b>Kinder-Rossl.-Knopf- u. Schnürstiefel</b>	21-22 <b>1,70</b> 23-24 <b>1,90</b>
<b>Mädchen-Rossleder- u. Schnürstiefel</b>	25-26 <b>2,30</b> 27-28 <b>2,90</b> 29-30 <b>3,05</b>
<b>Knopf- u. Schnürstiefel</b>	31-33 <b>3,35</b> 34-35 <b>3,75</b>

Ausser den in obigen Auszug angeführten Artikeln, welche trotz ihrer enormen Billigkeit, dauerhaft und von angenehmer Passform sind, führe ich auch die elegantesten zu gleichfalls billigen Preisen, so dass ich jedem Wunsch gerecht werden kann.

**Max Brückner,**  
Bischofswerda,  
Dresdnerstrasse 14.



In Deutschland über 100 Niederlagen!



# Königl. Sächs. Militärverein Bischofswerda.

Protector: Se. Maj. König Georg von Sachsen.

Sonntag, den 10. April 1904,

## Familien-Abend,

bestehend in **Konzert** von der Kapelle des K. S. II. Jäger-Bataillons, unter Leitung seines Musikdirektors Herrn **Stabshornist Hellriegel** u. darauf folgendem **BALL** im Saale des Hôtel „König Albert“.

Beginn: punkt 1/8 Uhr abends.

Eintritt für Mitglieder, deren Frauen, unverheiratete Söhne und Töchter frei, auswärtiger männlicher Besuch M. 1.—, weiblicher 50 Pf. Vereinszeichen sind anzulegen.

Die geehrten Kameraden werden mit ihren lieben Angehörigen hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

NB. Gediente, unserem Vereine noch fernstehende Militärs haben freien Zutritt, wenn dieselben ihre Anmeldung durch Abgabe ihrer Militärpapiere bewirken, ebenso haben aktive Militärpersonen freien Zutritt.

## „Deutsches Haus“, Bischofswerda.

Freitag, den 8. April,



## Schlacht-Fest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch**, abends **Schweinsknöchel**, **frische Wurst** und **Bratwurst**. Hochachtungsvoll

Selmar Bäume.

## Gasthof zu Nieder-Burkau.

Sonntag, den 10. April:

## Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 178.

Direktion: **H. Kämmer**, Königl. Stabshoboist.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Billets im Vorverkauf 40 Pfg.

## Nach dem Konzert **BALL**.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Fr. Uhlemann**.

## Baugewerkschule Bischofswerda i. S.

Hoch-, Tiefbau-, Steinmetzschule u. Eisenbetonbau.

Beginn des Sommersemesters 21. April cr.

Beginn der Sonntagschule 10. April cr.

Auskünfte wie Programme und Anmelde-Scheine durch den Direktor. Gute Fachbibliothek. **A. Gehring**.

## Innungs-Versammlung

der **Schmiede-, Stellmacher-, Schlosser-, Messer-, Schmiede-, Feilenhaner- u. Klempner-Zwangs-Innung** zu Bischofswerda

findet

Sonntag, den 24. April, nachm. 1/2 3 Uhr,

im **Hôtel „König Albert“** statt und werden dazu alle selbständigen Handwerker vorgenannter Innung eingeladen.

Tagesordnung wird durch Postkarte mitgeteilt.

Anträge, welche in dieser Versammlung zur Beratung kommen sollen, sowie der volle Name, Geburtsort, Jahr und Tag der Geburt und die Dauer der Lehrzeit der aufzunehmenden Lehrlinge sind mindestens 8 Tage zuvor beim Obermeister einzureichen. Lehrverträge sind beim Kassierer **H. Schulze** erhältlich.

Das Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung wird nach § 22 geahndet.

Schluss der Präsenzliste 1/4 Uhr.

Der Gesamtvorstand.

**Hermann Schneider**, Obermeister.

## Grünwaren- und Produkten-Geschäft

mit **Wohnung und Drehmangel**, gute Lage, hoher Umsatz, billig zu vermieten. Auskunft erteilt d. Exped. d. Bl.

Druck und Verlag von Friedrich Wap, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil Wap in Bischofswerda.

Hierzu 1 Inseratenbeilage.

Am zweiten Osterfeiertage nachmittags zwischen 1/6 und 1/7 Uhr ist auf dem Wege Ecke Herrmannstraße bis zur Hälfte des Weges nach Weickersdorf auf der Stolpnerstraße eine **silberne Damenuhr** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Gebirgsverein.

Sekt.: Bischofswerda - Voltenb.

Heute **Wittwoch**, den 6. April, abends 8 Uhr,

**Monats-Versammlung** im Vereinslokal z. Bürgergarten. **Der Vorstand.**

## Radfahrerverein „Schwalbe“

Bischofswerda - Putzkau.

Sonnabend, den 9. April,

abends 9 Uhr,

**Monats-Versammlung** im Gasthof zum neuen Anbau. Um zahlreiches Erscheinen eruchtet **der Vorstand.**

## Civil- bez. Arbeiterverein

Rammenau.

Zu dem Sonntag, den 10. April d. J., stattfindenden **Ball im Erbgericht** werden alle Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen.

**Moritz Petzold**, d. 3t. Vorstand.

## Turnverein zu Burkau.

Nächsten Sonntag, nachm. 3 Uhr,

## Versammlung.

Pünktliches Erscheinen ist dringend nötig, da später Militärvereins-Versammlung stattfindet.

**Bartho**, z. 3. Vorj.

## Martha Grave

## Paul Bange

Verlobte.

Bischofswerda, Diedenhofen (Lothringen), Ostern 1904.

## Rosa Rentsch

## Paul Berndt

Verlobte.

Bischofswerda, Ostern 1904.

## Herzlichen Dank

allen Freunden und Bekannten, welche zu unserer **goldenen Hochzeit** uns durch Glückwünsche und zahlreiche Geschenke erfreut und geehrt und uns dadurch diesen Tag zu einem unvergesslichen gemacht haben; ganz besonderen Dank auch dem hies. Männergesangsverein für das dargebrachte Morgenständchen.

Burkau, den 30. März 1904.

**August Hornuf und Frau.**

Anlässlich unseres **25jährigen Geschäftsjubiläums** sind uns von lieben Geschäftsfreunden, Verwandten und Nachbarn so viele Beweise der Ehre und Achtung entgegengebracht worden, dass es uns ein Herzensbedürfnis ist, auch an dieser Stelle noch unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Bischofswerda, den 1. April 1904.

**Alwin Voigt jun.**  
nebst Familie.

Zu  
feine  
Bor  
bis  
vor  
Sess  
dem  
wor  
wies  
weit  
mit  
begi  
men  
weil  
Zin  
ein  
Zin  
wenn  
die  
rech  
wird  
tags  
Stell  
noch  
ehren  
kennt  
Zent  
gegen  
zu ti  
reform  
ange  
und  
schag  
nach  
sein  
Berju  
Prob  
die W  
Zentr  
Regie  
komm  
dann  
Parte  
sollten  
Finan  
dass  
entgeg  
der in  
lagen  
teil ei  
tunlich  
zu die  
wäre,  
zu erk  
Reichs  
gerich  
handel  
Bestrel  
solche  
Zahlen  
Notwe  
der all  
schlieh  
Und bi  
geschob  
es Tag  
muß b  
wartet  
andere  
allem  
See.  
Handel  
unsere  
Preisen  
Export  
des leg  
mittel  
unsere  
können,  
wenn a  
so hoch  
vermöge

1. April  
Personen  
insolven  
mehr ni  
auf RA



# Beilage zu Nr. 39 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 7. April 1904.

## Zum Stande der Reichsfinanzreform.

Der Reichstag hat an die Hauptaufgabe seiner jetzigen Session, an die Beratung der Vorlage über die Reform der Reichsfinanzen, bis jetzt nur flüchtig herangehen können. Sie ist von ihm bekanntlich alsbald nach Beginn der Session im vorigen Spätherbst zusammen mit dem Reichshaushaltsetat der ersten Lesung unterworfen und dann an die Budgetkommission überwiesen worden. Letztere hat aber infolge anderweitiger dringlicher Arbeiten bis jetzt noch nicht mit der Erörterung des genannten Gesetzesentwurfes beginnen können, so daß dies erst nach den parlamentarischen Osterferien geschehen wird. Einstweilen sind indessen die Aussichten der „Neuen Finanzreform“ noch recht unsichere, schwankende; ein bestimmter Ausblick auf das Schicksal der Finanzreformvorlage wird wohl erst möglich sein, wenn der Reichschahsekretär Freiherr von Stengel die vom Zentrum geforderten Auskünfte und Berechnungen über dies Reformwerk gegeben haben wird, denn alsdann dürften die einzelnen Reichstagsparteien wohl oder übel genötigt sein, endgültig Stellung in dieser Frage zu nehmen. Vorerst ist noch auf keiner Seite eine ernsthaftige Neigung zur ehrenvollen Verabschiedung der „lex Stengel“ erkennbar; der einflussreiche Finanzpolitiker des Zentrums, Abg. Müller-Fulda, dürfte in der gegenwärtigen österlichen Ferienzeit ebensowenig zu tiefgründigen Unterhandlungen in der Finanzreformangelegenheit gesonnen sein, wie die tonangebenden Persönlichkeiten der übrigen Parteien und wie die finanztechnischen Kräfte des Reichschahamtes und der einzelstaatlichen Finanzministerien.

Nach dem Wiederbeginne der Reichstagsarbeiten nach Ostern wird es dann allerdings an der Zeit sein, daß die Reichstagsparteien energisch an den Versuch herantreten, das schwebende finanzpolitische Problem im Reiche zu lösen. Vielsach hört man die Mutmaßung äußern, daß die ausschlaggebende Zentrumsparthei noch am ehesten erbötig sei, der Regierung ihre hilfreiche Hand zum Zustandekommen der geplanten Reform zu bieten. Nun, dann könnte man immerhin von den übrigen Parteien, soweit sie überhaupt gesonnen sein sollten, ehrlich an einer Verständigung über die Finanzreform mitzuarbeiten, mindestens erwarten, daß sie nicht etwa der Neigung des Zentrums entgegenzutreten, falls es sich wirklich auf den Boden der in der „lex Stengel“ vorgesehenen Grundlagen stellen wollte. Sie würden sich im Gegenteil ein Verdienst erwerben, wenn sie diese Neigung tunlichst zu fördern sich bemühten. Ein Mittel zu diesem Zweck, das nichts weniger als jesuitisch wäre, würde in dem Bemühen ihrer Finanzpolitiker zu erkennen sein, das Material, welches von der Reichsfinanzverwaltung der Budgetkommission dargereicht wird, nicht etwa als minderwertig zu behandeln, sondern es von vornherein gegen gewisse Bestrebungen sicher zu stellen; namentlich gegen solche, die darauf ausgehen, aus den mitgeteilten Zahlen Anhaltspunkte zu gewinnen, um gegen die Notwendigkeit zu eifern, daß das Reich zur Deckung der allgemeinen Bedürfnisse unbedingt zur Erschließung neuer Einnahmequellen zu schreiten hat. Und die Lösung dieser Aufgabe darf nicht hinausgeschoben, sie muß herbeigeführt werden, so lange es Tag ist. Wer etwas anderes für richtig hält, muß begründen, warum nach seiner Meinung erwartet werden kann, bis dem Deutschen Reiche andere Nationen noch mehr zuvorkommen, vor allem mit ihrer Ausbildung der Wehrkraft zur See. Wenn wir den Abschluß möglichst günstiger Handelsverträge erzielen, durch die wir nicht nur unsere heimische Gütererzeugung vor ruinösen Preisen zu schützen vermögen, sondern auch unseren Export befördern, benötigen wir auch zur Sicherung des letzteren für längere Jahre derjenigen Nachmittels zur See, die um so mehr zum Schutze unserer erweiterten nationalen Arbeit daheim dienen können, je mehr sie den Flotten anderer Nationen, wenn auch noch nicht entfernt ebenbürtig werden, so doch unter Umständen die Stange zu halten vermögen.

## S a c h e n.

Bischofswerda, 6. April 1904.

— Vom neuen Personen-Zarif. Der am 1. April d. J. in Kraft getretene neue deutsche Personen- und Gepäcktarif bringt für Sachsen insofern eine sehr wichtige Neuerung, als es nunmehr nicht mehr gestattet ist, wie bisher auf Rückfahrkarten die Reise innerhalb der

45tägigen Gültigkeit anzutreten; der Antritt der Reise muß nach den neuen Bestimmungen nunmehr spätestens am dem Tage nach der erfolgten Abstempelung der Karte erfolgen; andernfalls erlischt die Gültigkeit der Karte. Dies gilt sowohl für einfache als auch für Rückfahrkarten. Bei den bis zum 31. März d. J. gelassenen Karten behält die frühere Bestimmung noch Kraft. Die Benutzung ist bei Rückfahrkarten deshalb noch an späteren Tagen gestattet. Das bei uns jetzt neu eingeführte Verfahren bestand z. B. in Preußen schon bisher.

— Ausgesetzte Belohnungen. Die sächsische Staatsbahnverwaltung gibt ihren Dienststellen bekannt, daß die Reichs-Telegraphen-Verwaltung für die Ermittlung vorläufiger oder fahrlässiger Beschädigungen usw. der Reichs-Telegraphenstangen usw. Belohnungen bis zur Höhe von 15 Mark in jedem Einzelfalle dann gewährt, wenn es gelingt, die Täter zum Erlaß oder zur Strafe zu ziehen, oder wenn die Täter zwar ermittelt worden sind, aber wegen jugendlichen Alters, mangelnder Zurechnungsfähigkeit oder sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder erschlüssig gemacht werden können. Belohnungen werden auch dann bewilligt, wenn die Beschädigungen usw. noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Personen verhindert worden sind, der gegen die Telegraphen-Anlagen usw. verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Schuldigen bestraft werden können.

— Zur Nachahmung empfohlen. Die Erste Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei hat durch ihren Aufsichtsrat beschlossen, zur Unterstützung der Bestrebungen des Allgemeinen Deutschen Schulvereins vom 1. April d. J. ab und zunächst jedenfalls auf 3 Jahre, einen Beitrag von jährlich 1000 Mk zu gewähren. Bei Festlegung dieser Summe ist die Umsatzziffer des von der Firma verarbeiteten „Bonnebräu“ zu Grunde gelegt. Für den Fall, daß diese Ziffer sich erhöht, hat der Aufsichtsrat ein Hunderttel des Mehrertrages ebenfalls für die Unterstützung der Schulvereinsarbeit bestimmt.

— Das Königreich Sachsen hatte im Jahre 1903 auf 11,000 feststehende Kessel nicht eine Kesselexplosion zu verzeichnen. Das dürfte einmal auf die gute und solide Konstruktion zurückzuführen sein, vor allem aber ist es ein Beweis dafür, daß das die Kessel bedienende Personal gut geschult und zuverlässig ist.

† Seigmanssdorf. (Fortsetzung.) Wie sorgt man für die Zukunft? Wie schon die ersten beiden Artikel bekunden, ist in dem Invaliden- und Altersrentengesetze der Freiwilligkeit ein weiterer Spielraum gewährt. Freiwillig kann sich der Arbeiter in einer höheren Klasse versichern; freiwillig kann sodann der, der im Dienste gestanden und 100 Wochenbeiträge geleistet hat, seine Versicherung fortsetzen, wenn er inzwischen aus dem Dienstverhältnis ausgeschieden ist. 1. freiwillige Höherversicherung, 2. freiwillige Weiterversicherung in jeder beliebigen Klasse. Eine 3. Freiwilligkeit ist die freiwillige Selbstversicherung. Auch der selbständige kleine Landwirt oder Handwerker kann Einzahlungen in die Versicherung machen, doch nur dann, wenn er nicht mehr als 2 Dienstboten oder Gehilfen beschäftigt und wenn er nicht über 40 Jahre alt ist. Freilich erlangt er den Anspruch auf Rente nicht schon mit 200, sondern erst mit 500 Wochenbeiträgen; wird er eher invalid, so bekommt er keine Rente. Altersrente bekommt er auch erst, wenn er 1200 Wochenbeiträge gesteuert hat und 70 Jahre alt ist. — Keine sonstige Versicherungsgesellschaft bietet für so geringe Beiträge so hohe Rente als die Reichsinvalidenanstalt. — Wer sich selbst versichern will, der hat nicht die Marken auf gelbe, sondern auf graue Karten zu kleben und hat die Karte vom Gemeindevorstande zu beantragen, nicht vom Kassierer der Invalidenanstalt. Die Selbstversicherung kann in jeder beliebigen Klasse vorgenommen werden. Die Marken kann er von der Post kaufen.

Walddorf. Ein Herzschlag hat am Mittwoch nachmittag den Rottmarbergwirt Herrn Clemens Feurich dahingerafft. Er war im Begriffe nach dem Berge zu gehen, um für die Felerstage Anordnungen zu treffen, wurde aber unterwegs von Unwohlsein befallen, was ihn veranlaßte, nach seiner Wohnung zurückzukehren, wo er alsbald verschied. Das Bergrestaurant ist von ihm 1892 selbstgebaut und wurde seitdem von ihm bewirtschaftet.

Dresden. Der in der Angelegenheit der

Prinzessin Balle vielgenannte Kriminalkommissar Schwarz hat am 31. März seine Dienststellung aufgegeben. Er ist wieder Gastwirt geworden, was er früher war. Schwarz war bekanntlich zur Beobachtung der Prinzessin nach Genf gelandt worden. — Ein größerer Brand wüthete in vergangener Nacht in Prohlitz in der Dampfmühlerei von Hegewald. Es brannte der Dachstuhl des Fabrikgebäudes ab.

Leipzig. Am 1. April sind die drei ärztlichen Beratungsanstalten der Leipziger Ortskrankenkasse ins Leben getreten; es kamen zunächst nur wenige Patienten, sich behandeln zu lassen. Diese Beratungsanstalten werden von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr ununterbrochen geöffnet sein. Ebenfalls sind am Freitag sämtliche von der Ortskrankenkasse engagierte 75 auswärtige Ärzte in Tätigkeit getreten. Die gesamten Neueinrichtungen werden zunächst einen Monat funktionieren, um zu erkennen, ob sie genügen oder ob sie erweitert bzw. verbessert werden müssen. Die Kreisshauptmannschaft hat neue Vergleichsvorschläge gemacht: neben den bereits angestellten Distriktsärzten freie Zulassung der übrigen Ärzte und Bezahlung nach der Minimaltaxe; keine weiteren Anwerbungen auswärtiger Ärzte. Die ärztlichen Bezirksvereine haben indessen abgelehnt, da sie auf unverzüglicher Aufhebung der Beratungsanstalten und Lösung der Kontrakte mit den Distriktsärzten bestehen. Der Bruch ist also endgültig und unheilbar.

Leipzig, 1. April. (Krankentassenkonflikt.) Mit dem heutigen Tage ist das Distriktsarzt-system bei der Ortskrankenkasse in Funktion getreten. Damit wird die Erwerbstätigkeit fast aller bisherigen Kassenärzte — es waren deren 250 — in der empfindlichsten Weise eingeschränkt. Namentlich Ärzte, die in Bezirken mit vorwiegend der Ortskrankenkasse angehörenden Bevölkerungsschichten praktizierten, liegen so gut wie brach und sehen sich in ihrer wirtschaftlichen Existenz außerordentlich bedroht. In mancher ärztlichen Familie wird die Not einkehren und Katastrophen dürfen nicht ausbleiben. — Der Kassenbezirk ist in 39 Distrikte eingeteilt, in denen 50 Distriktsärzte tätig sind. Die drei Beratungsanstalten sind mit 12 Ärzten besetzt; außerdem sind noch einige Spezialärzte und eine größere Anzahl Kassenärzte engagiert. Vielsach wird bezweifelt, zumal die königlichen Kliniken ihre Verträge mit der Kasse gekündigt haben, ob sämtliche Kassenpatienten hinreichend mit ärztlicher Hilfe versorgt werden können. Man weist unter anderem darauf hin, daß bei der außerordentlich großen Kinderprognis in den Vororten, auch Kinder besucht werden müssen, die nicht schwerkrank sind. Auf einen Besuch bei einem Kassenmitglied seien mindestens drei Besuche bei Angehörigen zu rechnen. Seien also 300 Kassenmitglieder bettlägerig, was bei einer Gesamtzahl von 350,000 Mitgliedern nicht zu hoch gegriffen ist, so seien nicht 300, sondern etwa 1200 Besuche täglich zu machen.

Leipzig. In Sachen des Streites zwischen Ärzten und Ortskrankenkasse ist zu melden, daß auch während der beiden Osterferientage neu engagierte Ärzte der Ortskrankenkasse hier zugezogen sind, so daß deren Zahl beträchtlich wächst. Andererseits erhalten die Ärzte aus allen Teilen des Reiches von ihren Kollegen Zustimmungserklärungen zu ihrem Vorgehen gegen die Ortskrankenkasse. In den beiden amtlichen Organen der Regierung, dem „Dresdn. Journ.“ und der „Leipz. Btg.“ sind dagegen Erklärungen erschienen, wonach die königl. sächs. Regierung den von Herrn Kreisshauptmann Dr. v. Ehrenstein eingenommenen Standpunkt billigt. Jeder, der die Verhältnisse kennt und sich Unparteilichkeit gewahrt hat, weiß, daß Herr Kreisshauptmann Dr. v. Ehrenstein in aller Interesse objektiv gehandelt hat. Unter einem Monat ist keine Entscheidung in dem schweren Kampfe zu erwarten.

Leipzig. (Zum Streit der Ärzte mit den Krankentassen.) Der Kampf zwischen der Ortskrankenkasse und den Ärzten hat dadurch besonders an Schärfe zugenommen, daß nicht bloß die bisherigen Kassenärzte die Behandlung der Kassenmitglieder, mit Ausnahme einmaliger Hilfe in dringenden Fällen, verweigern, daß sich vielmehr sämtliche Leipziger Ärzte, also auch diejenigen, welche mit der Kasse in keinem Verhältnis standen, ehrenwörtlich zu dergleichen Zurückhaltung verpflichtet haben. Die einmalige Hilfe wird unentgeltlich geleistet, weiter aber selbst gegen eigene Bezahlung der Patienten abgelehnt. Der Badruag



zu den ärztlichen Beratungsanstalten war bereits am 1. April sehr stark. Obwohl sie wegen des Feiertags nur zwei Stunden geöffnet waren, fanden insgesamt 340 Konsultationen statt.

**Chemnitz.** Der über ein Vermögen von 2 1/2 Mill. Mark verfügende und rund 10,000 Mitglieder zählende Verband reisender Kaufleute Deutschlands hält seine diesjährige Wanderversammlung am 14., 15. und 16. Mai in Chemnitz ab. — Die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbandes „Sabelsberger“ wird am 4. und 5. Juni in hiesiger Stadt abgehalten.

**Saxha (Erzgeb.), 31. März.** Gestern zog das erste diesjährige Gewitter über unsere Gegend und entlud sich unter Schnee und Regen. Ein Blitz schlug in die Wirtschaft des Erbgerichtsbesitzers Ehrlich in Peibersdorf und scherte zwei Scheunen ein, in denen sich viele Erntevorräte und auch landwirtschaftliche Maschinen befanden.

**Vom Fichtelberge.** Während des heurigen Winters, der sich durch sonnige Tage und günstige Schneesverhältnisse auszeichnete, war der Touristenverkehr auf dem Fichtelberge ein besonders lebhafter. Das Fichtelberghaus allein hatte einen Besuch von reichlich 2500 Personen aufzuweisen. Verkauft wurden hier im Winterhalbjahre 4000 Postkarten. Die neueingeführten Hörnerschlittensfahrten trugen zur Steigerung des Touristenverkehrs im Winter wesentlich bei. Von dem erwähnten Unterkunftsgehäuse aus sind bis jetzt 400 solcher Fahrten, an einem Sonntage allein 73, unternommen worden. Die Schlittensfahrer haben sich als gut ausgebildet und zuverlässig erwiesen. Der Fichtelberg hat noch eine Schneetiefe von 1 Meter; die Fahrten brauchen daher noch nicht eingestellt zu werden.

**Vermischtes.**

— Von der vormaligen Kronprinzessin Luise wurde vor einigen Tagen mitgeteilt, daß sie ihren Sommeraufenthalt am Bodensee, unfern von Lindau, nehmen werde. Jetzt gehen dem „Leipz. Tagebl.“ darüber von wohlunterrichteter Seite noch folgende nähere Angaben zu. Die vormalige Kronprinzessin wird in Uebereinstimmung mit den Wünschen ihrer Eltern mit der kleinen Prinzessin Anna Monika für den Sommer auf Schloß Wartegg bei Rorschach am Bodensee Aufenthalt nehmen. Schloß Wartegg gehört einem Onkel der Prinzessin, dem Herzoge von Parma, der die Bestimmung für die Dauer des Sommers der Prinzessin bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat. Prinzessin Luise wird voraussichtlich schon kurz vor dem 1. Juni Bentnor verlassen und in Begleitung der Gräfin St. Victor, welche die Prinzessin abholt, direkt nach Wartegg reisen. Die Eltern der Prinzessin, der Großherzog von Toskana und seine Gemahlin, werden zu gleicher Zeit nach ihrer Bestimmung in Lindau übersteuern.

— Ungeheure Fischfänge sind der „Fisk. Ztg.“ zufolge in der vergangenen Woche von Island an den Ostemünder Markt gebracht worden. So kehrten u. a. sieben Dampfer der Dampfschiffereigesellschaft „Nordsee“ mit einem Gesamtange von 900,000 Pfund zurück. Die Kapitäne berichten, daß sich bei Island riesige Fischschwärme aufhalten, welche häufig schon nach einviertelstündiger Fanzzeit das große Schleppnetz bis zum Bersten anfüllen, während die gewöhnliche Schleppzeit gegen drei Stunden beträgt.

— Eine traurige Statistik geben Münchner Blätter anlässlich eines soeben wieder vorgekommenen tödlichen Unglücksfalles. Innerhalb 2 1/2 Jahren haben sich in München 50 Kinder in den Treppenhäusern beim Absteigen auf den Geländern teils zu Tode, teils zum Krüppel gefügt. Es wird jetzt für eine polizeiliche Befestigung plaidiert, alle zum Absteigen geeigneten Treppengeländer mit kleinen Knöpfen zu versehen, deren Einschlagen in Abständen von etwa 1 Meter in einem 4stüdtigen Haus etwa 1 Mark kosten würde. Nur dürfen die Knöpfe nicht glatt sein, sonst rutschen die Jungen doch ab und zerreiben sich noch dazu die Hosen. Am besten ist schon eine Portion frisch gebrannter Ache coram publico beim Entappen in flagranti.

— Ein Schneesturm herrschte in den letzten Tagen am Gottthard und besonders auf der Höhe des Hopfkes. Lawinen gingen nieder, und Blize zuckten. In der französischen Schweiz wurden derart heftige Erdstöße verspürt, daß in zahlreichen Ortschaften die Bewohner für ihre Häuser fürchteten. — In Saarbrücken tobte unter Schnee- und Hagelwetter ein orkanartiger Sturm, der stellenweise Schaden anrichtete. — Auch in Steyerland fiel Schnee und Hagel. An den Obstbäumen und Weinpflanzungen wurde

bedeutender Schaden angerichtet. Hier ist dem Rachwinter aber bald Wärme und tieferer Himmel gefolgt. — Im Nordwesten Kanadas legten schwere Schneestürme den Bahnverkehr lahm.

— Petersburg, 2. April. Eine Feuerbrunst, wie sie Petersburg lange nicht gesehen hat, ist in dem hiesigen Marienkauflaus ausgebrochen und hat einen Flügel von vier Etagen total eingedestert. Der Schaden beläuft sich auf 1 Million Rubel. Bei dem Brande starben zwei Männer aus dem 4. Stockwerk auf das Pflaster hinab und waren sofort tot. Andere Angestellte des Hauses sprangen ebenfalls hinab und wurden lebensgefährlich verletzt. 20 Personen sind durch die Feuerwehr gerettet worden. Man glaubt, bei den Aufräumarbeiten noch weitere Verunglückte zu finden.

— (Louise Michel.) Die bekannte Pariser „Revolutionärin“ Louise Michel ist vor wenigen Tagen in London gestorben. Sie begann ihre Laufbahn als Lehrerin und war als solche bekannt wegen ihrer Herzengüte und Hingebing. Die Ereignisse von 1870 und 1871 brachten die gläubige Christin in Verührung mit den Kreisen, welche die Kommune proklamierten und mehrere Monate hindurch mit der Regierung in Versailles im Kampfe standen. Aus der Lehrerin, die während des Belagerungswinters ihren letzten Bissen, ihr letztes Scheit Holz mit armen Nachbarn in der Vorstadt Batignolles geteilt hatte, wurde auf diese Weise eine „Soldatin“, die sich in der Uniform der Nationalgarde an den Ausfällen beteiligte, mitten im Feuer der Verwundeten beifand und des Abends in Meetings zur Fortsetzung des Bürgerkrieges anspornte. In der „blutigen Waiwoche“ kämpfte sie mit etwa hundert anderen Frauen an der Barricade der Place blanche, wo die meisten ihrer Gefährtinnen fielen. Louise Michel kam mit dem Leben davon und fand ein sicheres Versteck bei Freunden, allein sie verließ es, als sie hörte, daß ihre Mutter verhaftet worden war, und befreite die alte Frau durch ihr Erscheinen. Das Versailler Kriegsgericht verurteilte die Klubrednerin, die zur Ermordung von Mitbürgern aufgefördert hatte, zu Deportation in einen festen Platz, die Halbinsel Ducos. Schon während der Ueberfahrt auf dem morschen Transportschiffe „Virgine“ war sie ihrer eigenen Leiden vergessend, die barmherzige Schwester, als die sie sich während ihres sechs-jährigen Aufenthalts in Reukaledonen bewähren sollte. Damalige Schiffsausgehährten erzählten, wie Louise Michel Tag und Nacht ihre Pflege den Schwachen und Kranken angedeihen ließ, die Milch ihrer Brüste und die Gemäße ihres Gärthens für ihre Schützlinge hergab, außer den Kindern der Deportierten auch lernbegierige Kanaken unterrichtete und mehr als einmal Kerkermeister und Soldaten, welche Deportierte roh behandelten, unerschrocken zurechtwies. Die Begnadigung, die ihr unter Großmütigkeit angeboten wurde, nahm sie nicht an; nur wenn alle wegen Kommuneverbrechen Deportierten und Transportierten amnestiert werden, trete sie die Heimkehr an, lautete ihre Antwort, und als dieser Wunsch in Erfüllung ging, tat sie Schritte, damit man ihr erlaube, sich zuletzt einzuschiffen. Ihre Ankunft in Paris wurde wie ein großes politisches Ereignis gefeiert. Später geriet sie in die Gesellschaft von Anarchisten, die ihren Namen für ihre Zwecke mißbrauchten. Selbst literale Blätter rühmen ihr nach, daß sie in ihrem Wollen und in ihren Irrungen von den besten Absichten befeelt war. Anlässlich einer Verurteilung wegen Beteiligung an anarchistischen Kundgebungen, die zu Plünderungen führten, ging Louise Michel vor zehn Jahren nach London, wo sie wieder eine Schule gründete. Die Hilfe, die sie vielen armen Franzosen gewährte, bestimmte in den letzten Jahren die Herzogin von Uzès, ihr Unterstützungen zuzuführen.

— Eine neue Petroleum-Bozomotive. Aus einer ganzen Reihe von Gründen würde die Heizung von Bozomotiven mit flüssigem Brennstoff statt mit Kohle einen großen Fortschritt bedeuten, aber nur dort, wo das Petroleum sehr billig ist und sonst kaum recht ausgenutzt werden kann, ist man dazu übergegangen, es auch für den Eisenbahnbetrieb zu verwenden. Jetzt ist zum erstenmal auf einer englischen Eisenbahn eine für Petroleumfeuerung gebaute Bozomotive in Dienst gestellt worden, vorläufig nur für einen Nebenweg, nämlich zur Transportierung von Güterwagen zwischen einer Eisenbahnstation in London und einem großen Fleischmarkt; demzufolge ist die Maschine auch nur auf eine sehr geringe Geschwindigkeit eingerichtet. Die interessante Maschine hat drei Zylinder, macht 450 Umdrehungen in der Minute und entwickelt zur Bremsung 18 Pferdekräfte. Die der Bozomotive beigegebenen Behälter für Wasser und Petroleum sind für den Betrieb

eines ganzen Tages ausreichend, so daß die Maschine ohne jede Unterbrechung laufen kann. Die Kühlung des Motors wird durch ein großes Schlangrohr bewirkt, das mit einem Ventilator versehen ist. Das Gewicht der Bozomotive beträgt etwa 12 t, während sie 50 t zu befördern vermag. Die Probefahrt hat in technischen Kreisen lebhaftes Interesse gefunden. Die bisherigen Leistungen werden als vorzüglich bezeichnet, um so mehr, als die Maschine eine erhebliche Steigung mühelos überwindet.

**Sächsische Gedenktage.**

**7. April.**

**1420**, den ersten Osterfeiertag, ist es schon so warm, daß man bereits blühende Rosen und reife Erdbeeren hat. **1458** werden durch Kunz Ladislaus, der seine schändliche Tat mit dem Tod auf dem Scheiterhaufen büßen muß, 60 Häuser in Zwidau in Asche gelegt.

**1647** entläßt Kaiser Karl V. die Untertanen Friedrich des Grobmütigen ihrer Pflichten gegen denselben.

**1637** plündern die Kaiserlichen unter dem Feldmarschalleutnant Reichard von Hapsfeld Neustadt, Ottendorf, Polenz, Rangenwolmsdorf, Krumhermsdorf, Ullersdorf, Lobsdorf, Gennersdorf, Kunnersdorf, Hohensteinersdorf, Dobra und Stirzja.

**1764** vernichtet eine Feuerbrunst in dem Dorfe Treben bei Lommajsch 4 Güter.

**8. April.**

**1635** brechen die Kaiserlichen den Waffenstillstand und fangen an, Thüringen zu plündern und zu verheeren.

**1637** überfallen und plündern die Kaiserlichen Sebzig.

**1766** vermählt sich Herzog Albrecht Kasimir August von Sachsen mit der Erzherzogin Maria Christina, Tochter Kaiser Franz I. und erhält von der Kaiserin das ober-sächsische Fürstentum Teschen, weshalb er den Titel eines Herzogs von Teschen annimmt.

**1801** wird Karolina, die Tochter des Kaisers Franz I. von Oesterreich und spätere Gemahlin des Königs Friedrich August II. geboren.

**1826** stirbt im 86. Lebensjahre zu Dresden Prinzessin Marie Auguste, die Tochter Kurfürst Friedrich August II., als Fürstin-Regentin in Gessen und Thurn.

**1865** brennen in Borna 17 Scheunen ab.

**1867** stirbt der Naturforscher Emil Adolf Hoffmayer.

**1872** Eröffnung der Realsschule I. Ordnung zu Freiberg.

**1888** wird Kronprinz Friedrich August zum Kompagniechef im 1. Grenadier-Regiment Nr. 100 ernannt.

**Niederschlagsverhältnisse**

der 50 Flußgebiete Sachsens in der 3. Dekade des März 1904.

Nr.	Flußgebiet	beobachtet	normal	Abweichung
1	Elstertal, u.	17	14	+ 3
2	„ m.	—	18	—
3	„ o.	15	21	— 6
4	Parthe . . . .	16	14	+ 2
5	Schnauder . .	—	16	—
6	Bleiße, ohne W. u. E.	14	16	— 2
7	Wjhrz u. Eula .	14	16	— 2
8	Böhlich . . . .	15	21	— 6
9	Bereinigte Mulden .	16	14	+ 2
10	Zwid. Mulde, u. Tal	15	17	— 2
11	„ „ „ o.	13	19	— 6
12	„ „ „ m.	18	25	— 7
13	Freib. Mulde, u. Tal	14	16	— 2
14	„ „ „ o.	13	22	— 9
15	Zschopau . . . .	13	17	— 4
16	Flöha . . . . .	15	23	— 8
17	Bodau . . . . .	16	25	— 9
18	Zschopau mit Sehma .	17	22	— 5
19	Brehwitz u. Böhlsbach .	21	25	— 4
20	Chemnitz . . . .	15	19	— 4
21	Wärschnitz u. Zwönitz .	14	22	— 8
22	Lungwitz . . . .	15	18	— 3
23	Schwarzwasser . . .	24	26	— 2
24	Striegis . . . . .	11	20	— 9
25	Bobrichsch . . . .	12	21	— 9
26	Zwobau . . . . .	20	27	— 7
27	Elbtal . . . . .	20	15	+ 5
28	Dömitz . . . . .	14	15	— 1
29	Zahna . . . . .	15	15	+ 0
20	Lommajcher Wasser .	13	16	— 3
31	Triebisch . . . . .	13	18	— 5
32	Bereinigte Weißeritz .	16	16	+ 0
33	Wilde . . . . .	18	21	— 3
34	Rote . . . . .	25	22	+ 3
35	Bockwitzbach . . . .	19	18	+ 1
36	Müglig . . . . .	31	21	+ 10
37	Gottleuba . . . . .	38	21	+ 17
38	Diela . . . . .	34	19	+ 15
39	Briegnitz . . . . .	15	16	— 1
40	Wesenitz . . . . .	14	18	— 4
41	Polenz . . . . .	17	19	— 2
42	Sebzig . . . . .	17	19	— 2
43	Kirnitzsch . . . . .	20	19	+ 1
44	Röder . . . . .	17	15	+ 2
45	Pulsnitz . . . . .	16	15	+ 1
46	Schwarze Elster . . . .	14	15	— 1
47	Spree . . . . .	14	17	— 3
48	Böbauer Wasser . . . .	14	16	— 2
49	Wandau . . . . .	13	19	— 6
50	Reiße . . . . .	13	17	— 4



# Maschinenfabrik Gebr. Knauthe, Borna Bezirk Dresden.

## Filialen: Bischofswerda und Pirna. Telephon 68 und 2744.

### Zur Frühjahrsbestellung



empfehlen den geehrten Landwirten **Schubrad-Drillmaschinen** der allerneuesten und bestbewährtesten Konstruktion, für ein- und zweispännigen Betrieb, ohne jedes Wechselrad, vorzügliche und gleichmässige Saat wird garantiert.

Ferner **Kleesämaschinen**, 3,05 m. und 4 m. Streubreite, **Düngerstreuer Westfalia**, **Cultivatoren**, auch für einspännigen Betrieb, **Ringelwalzen**, einfache und doppelwirkend, **eiserne Pflüge** und deren Ersatzteile, **Saat-, Acker- und Wieseneggen** jeder Konstruktion, **Göpel- und Dreschmaschinen** neuester Ausführung, **Butter-, Wasch- und Wringmaschinen**.

**Centrifugen** der nur bewährtesten Systeme, für **Schnuren- und Räder-Antrieb**, auch liefern wir alle Ersatzteile und **nur echte säurefreie Öle**. — **Vieh- und Dezimalwagen**, **Wasser- und Jauchepumpen**, **Selbststränkanlagen**.

Wir übernehmen **jede Reparatur an allen Maschinen und Geräten**.

### Carl Sachse,

Birkengasse Nr. 6,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Sofa's,** **Matratzen, Stühlen,** sowie aller in diesem Fach vorkommenden Arbeiten. **Reparaturen** schnell und billig. **Sofa's, sowie Bettstellen mit Matratzen** stets am Lager zu billigsten Preisen.

### Fahrräder:

**Manmann's Germania, Exelsior und International** liefert billigst **Heinrich Roitzsch, Buzkau.** Reparaturen werden prompt besorgt.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!  
In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!

### Gänsefedern,

Gänsefedern und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mt.: 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwoll 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Acht eiserne Gänsefedern 2,50. Polarfedern 3; 4; 5 Mt. Jede beliebige Pfundzahl sofort gegen Nachnahme! Zuschnahme auf unsere Kosten!

in **Herford W**  
**Pecher & Co.** No. 2148 in Westfalen.

Weben und Weißfärberei, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der Preislagen für Hebernproben erwünscht!

### Elfenbein-Seife

„Marke Elefant“  
und  
„Bleib mir treu“ **Veilchen-Seifenpulver**  
von **Günther & Haussner,**  
Chemnitz - Kappel.

In **Bischofswerda** bei:  
**J. A. Fischer, Georg Hilbenz,**  
**J. S. Franke, C. A. Junke,**  
**C. S. Duffe & Sohn,**  
**Herm. Haase, Otto Ihle,**  
**Joh. Klement, G. S. Panzer**  
**J. A. Scheumann, Jos. Schindler,**  
**Th. Schmidt, Clara Steinbach,**  
**Oscar Wagner, Herm. Zwahr.**

## Mode und Haus.

### Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: **40 Seiten** stark mit **Schnittbogen.**  
Abonnements **1 Mk.** bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.  
pro Vierteljahr zu **1 Mk.**  
Gratis-Probepublikation durch **John Henry Schwerin, Berlin W. 35.**  
Welt über **100000** Abonnenten.

## Verlobungs-,

**Vermählungs- und Geburts-Anzeigen,**  
**Hochzeitszeitungen,**  
**Trau- und Tafel-Lieder etc.**  
fertigt sauber, schnell und preiswert die  
**Buchdruckerei von Fr. May.**

### Kräuterwein „Salus“ mit der Nonne

Dieses Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Senecende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an.“ **Gr. Fl. Mk. 1,75, kl. Fl. Mk. 1,25.**  
Bestandteile: Tarragona-Portwein 2000, Weingeist 1000, Citronensaft 2,5, Feinschwarz 2,5, Flieder 1,5, Kummel, Anis, Wacholder, Cardubennkraut, Koriander je 0,75, Angelika, Rosmarin, Salzwort, Kamille, Koriander, Pfefferminze, Koriander je 0,5 Quasdel 0,10.

Erhältlich in der **Adlerdrogerie.**

### Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden

empfiehlt bis auf weiteres:

<b>Fäkaljauche</b> . . . . .	pro Lowry	10 000 kg M.	17.—
<b>Kloake = 44 Fass</b> . . . . .	„	10 000 „	28.—
<b>Pferdedünger</b> . . . . .	„	10 000 „	45.—
<b>Molkerei-Kuhdünger</b> . . . . .	„	10 000 „	55.—
Schlacke M. W.	<b>Rinderdünger</b> . . . . .	10 000 „	38.—
	<b>Strohdünger</b> . . . . .	10 000 „	35.—
	<b>Kutteldünger</b> . . . . .	10 000 „	25.—
<b>Strassenkehricht</b> (roh) . . . . .	„	10 000 „	10.—
	<b>do.</b> (gelagert) . . . . .	„	10 000 „

Frachtberechnung für Fäkaljauche in unseren Kesselwagen und für Kloake erfolgt mit 20 % unter dem Notstandstarif für Düngemittel.

### Fahrräder und sämtliche Zubehörteile liefert billigst

**Hans Crome,**  
Einbeck 244.  
Vertreter gesucht. Katalog gratis.

### Tapeten und Linoleum

empfiehlt allerbilligst  
**Paul Thum,**  
Chemnitz.  
2, Chemnitzer Strasse 2.  
Neueste Muster frk. gegen frk. Rücksendung.

### Briefmappen,

enthaltend 5 Bogen und 5 Couverts, à Mappe 10 Pfg., empfiehlt  
**Friedrich May.**

### Selbmann's Cacao

**Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.**  
**Eiszucker à Pfd. 80 Pfg.**  
**Relief-Chocolade à Paket 40 Pfg.**  
**Chinesischer Thee, à Pfd. 2—6 Mt.**  
Bei **Einkauf von 50 Pfg.** und mehr eine Tüte f. cand. Cacao-Thee nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.

**Bischofswerda, Bautzner Str. 10.**

### Naturheilmfreunde!

### Nährsalz-Cacao.

**R. Selbmann, Bautzner Str. 10.**

### Haben Sie noch nicht

einen **klotzen Schnurrbart**, oder leiden Sie an **Haarschwund**, so benutzen Sie unser unübertreffliches  
**Haarwuchsmittel Topase.**  
Wir garantieren für unbedingten Erfolg. Preis per Dose M. 3.— gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Probedosen zur Ueberzeugung gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken.  
**Hoffrichter & Modde,**  
Dresden 21.



**Bevor Sie** für das kommende **Frühjahr** Ihren Bedarf in **Herren-Garderoben** einkaufen, besichtigen Sie bitte die **Neuheiten-Ausstellung** des größten Spezialgeschäfts von **Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderoben**

Muster- u. Preis-  
Liste  
gratis u. franko.

# Heinrich Esders,

DRESDEN, Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

**Billigste, streng feste Preise. Elegante Ausführung. Ausserordentl. Preiswürdigkeit.**  
Besichtigung des gesamten Lagers auch ohne Kauf gern gestattet.

Herren-Garderobe.	Knaben-Garderobe.	Kinder-Garderobe.
Herren-Anzüge . . . von <b>7.90.</b> bis <b>19.00.</b>	Schul-Anzüge . . . von <b>3.25.</b> bis <b>20.00.</b>	Kinder-Anzüge . . . von <b>1.90.</b> an.
Eleg. Herren-Anzüge von <b>24.00.</b> bis <b>45.00.</b>	Paletots . . . von <b>6.50.</b> bis <b>29.00.</b>	Kinder-Anzüge (Kittel-Jack.) v. <b>2.25.</b> bis <b>25.00.</b>
Herren-Paletots . . . von <b>7.90.</b> bis <b>19.00.</b>	Lange Beinkleider . . . von <b>2.10.</b> bis <b>11.00.</b>	Kinder-Anzüge (Blus.-Jack.) v. <b>2.50.</b> bis <b>30.00.</b>
Eleg. Herren-Paletots von <b>24.00.</b> bis <b>60.00.</b>	Kurze Hosen . . . von <b>1.10.</b> bis <b>5.75.</b>	Pyjackets . . . von <b>2.90.</b> bis <b>12.00.</b>
Herren-Hosen . . . von <b>1.90.</b> bis <b>16.00.</b>	Kurze Ueber-Jackets von <b>6.50.</b> bis <b>18.00.</b>	Leibchen-Hosen . . . von <b>0.90.</b> bis <b>3.50.</b>

**Jünglings-Anzüge** von schwarzen und blauen Cheviots und Kammgarnen **5.90. bis 50.00.**

Mein reich illustrierter

## Haupt-Katalog

für Frühjahr und Sommer 1904

ist erschienen und versende ich denselben auf Wunsch postfrei.

# Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

**Eisernes Reservoir,**  
rund, 1,13 m hoch, 0,84 m im Durchmesser, steht billig zum Verkauf.  
Näheres in der Exped. dieses Blattes.

**Für Radfahrer!**  
Fahrradrahmen neu emaillieren 3,75 Mk.,  
" gabel " 1,25 "  
Lenkstange neu vernickeln " 1,75 "  
Sturkeln neu vernickeln, paar 1,— "  
alles andere billigt. Reparaturen aller Fabrikate werden bei mir fachgemäß und solide ausgeführt.  
Hochachtend  
Carl Teich jun., Bischofswerda.

**Abführende Wurmchokolade**  
ist das sicherste Mittel gegen Darmwürmer und wird von den Kindern am liebsten genommen.  
Zu haben in der  
**Apotheke in Bischofswerda.**

Übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Fabrikate.



**Germania-Pomade**  
ist das einzig reelle, sicher wirkende Fabrikat zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen  
**Haar- und Bartwuchses,**  
auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung.  
Erfolg garantiert. Elegante Flacons à M. L.  
H. Guthier's  
Kosmetische Offizin, Berlin S.W. 11.  
Alleinverkauf bei P. Schochert, Drog.

**Alles staunt!**  
Verschenkt werden  
**Fahrräder und Fahrradzubehöerteile**  
nicht, aber zu konkurrenzlos billigen Preisen verkauft. Größtes Lager und größte Auswahl in Rädern, Zubehör- und Ersatzteilen.  
— Bitte meine Schaufenster zu beachten. —  
**Carl Teich jun., Bischofswerda, Kirchstraße.**  
Mechanische Werkstätten mit Dampfbetrieb für Fahrräder und Motorfahrzeuge.

**Für Viehbesitzer!**  
**Mast- u. Fresspulver**  
für Schweine,  
**Drusenpulver,**  
**Drusensalbe,**  
**Restitutionsfluid,**  
**Futterkalk,**  
**Butterpulver,**  
**Butterfarbe**  
empfiehlt zu billigsten Preisen die  
**Apotheke in Bischofswerda.**

**Ein großes Glück**  
verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Radobouler Stedenpferd-Lilienmilchseife** von Bergmann & Co., Nadebenl. allein echte Schutzmarke: **Stedenpferd.** à St. 50 Pf. in **Bischofswerda** bei: **Paul Schochert, B. Thessel.**

**Weber Nacht**  
blendend weiße Haut, keine Falten, keine  
**Witesser bei Gebrauch von Kuhn's Creme Bional Nr. 130 und Bional-Seife 50 Pfg. Kuhn's Bional-Puder. Gibt nur von Franz Kuhn, Kronen-Parfüm, Nürnberg. Hier: P. Schochert, Drog., Str. 7.**

**BONA ist die beste**  
**Margarine**  
Alleinige Fabrikanten  
Wahnschaffe & Co. m. b. H.  
CLEVE.  
Fabrik-Niederlage bei **E. L. Huste & Sohn, Bischofswerda.**